

MEDIENRESONANZ

Performing Arts Festival Berlin 2021

25. – 30. Mai. 2021



Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



Medienresonanz

Print

Datum	Medium	Titel
08.05.2021	Hersfelder Zeitung	Gespräche in hoher Luft mit einer Artistin
08.05.2021	Hessische Allgemeine	Gespräche in hoher Luft mit einer Artistin
08.05.2021	Missy Magazine	Performing Arts Festival Berlin
08.05.2021	Waldeskische Landeszeitung	Gespräche in hoher Luft mit einer Artistin
12.05.2021	Berliner Morgenpost	„Es geht um ein Glaubwürdigkeitsproblem“
19.05.2021	Berliner Woche	Wiedersehen mit der freien Szene
22.05.2021	Berliner Abendblatt, Friedrichshain	Festival der Künste im digitalen Raum
22.05.2021	Berliner Abendblatt, Neukölln	Festival der Künste im digitalen Raum
22.05.2021	taz, die tageszeitung	Fest der freien Szene
25.05.2021	taz, die tageszeitung	Endlich wieder Performing Arts
26.05.2021	Berliner Woche	Heimkehr im Handstand
27.05.2021	Der Tagesspiegel	Veranstaltungshinweis – Jenseits der Natur
01.07.2021	Theater heute	Freie Szene
01.07.2021	Theater heute	So Bock auf live / Anna Fastabend

Online

Datum	Medium	Titel
03.05.2021	kulturnews.de	Theatertreffen der Berliner Festspiele startet online
06.05.2021	berlin.de	Performing Arts Festival
06.05.2021	kulturnews.de	Performing Arts Festival Berlin erobert neue Räume
06.05.2021	regioactive.de	FILETSTÜCKE – wem gehört das Land // Performing Arts Festival Berlin
06.05.2021	theaterkompass.de	Performing Arts Festival Berlin - Gemeinsam mit der Freien Szene neue Räume erobern
06.05.2021	visitberlin.de	Performing Arts Festival Berlin
17.05.2021	artconnect.de	Kaffee mit Zucker?
17.05.2021	fluxfm.de	Performing Arts Festival 2021 Berlins (un)bekannte Räume erkunden und die Freie Szene entdecken

Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



Datum	Medium	Titel
17.05.2021	goout.net	Performing Arts Festival Berlin 2021
19.05.2021	Tagesspiegel Checkpoint Newsletter	Veranstaltungshinweis – DATA-Land
21.05.2021	deutschlandfunkkultur.de	Internationale Theater-Kooperation Was heißt Corona für die Zusammenarbeit über Grenzen?
23.05.2021	abendblatt-berlin.de	Performing Arts Festival mit Berliner Künstlern
24.05.2021	lepetitjournal.com	Le Performing Arts Festival Berlin est de retour
24.05.2021	spreeradio.de	Performing Arts Festival Berlin
24.05.2021	world-today-news.com	Festival – PAF Performing Arts Festival Berlin
25.05.2021	art-in-berlin.de	berlin daily (bis 30.5.)
25.05.2021	berlin-buehnen.de	PAF PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN
25.05.2021	comacon-magazin.com	PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN 2021
25.05.2021	exberliner.com	Performing Arts Festival Opening 2021
25.05.2021	radioeins.de	Performing Arts Festival
25.05.2021	rbb-online.de	Heute startet das "Performing Arts Festival Berlin"
25.05.2021	rbb-online.de/abendschau	Nachrichten II
25.05.2021	Tagesspiegel Checkpoint Newsletter	Veranstaltungshinweis – WILT and shine
25.05.2021	visitberlin.de	Wochenendtipps 28. - 30. 5. 21
26.05.2021	berliner-woche.de	Jana Korb präsentiert Performance nach einer Kafka-Novelle
26.05.2021	events-journal.de	DATA-Land auf dem Berliner Performing Arts Festival
26.05.2021	inforadio.de	Das Performing Arts Festival hat begonnen
26.05.2021	rbb24.de	Alles drin, was freie Geister umtreibt / Ute Büsing
26.05.2021	taz.de	Körperlos in eine sorglose Zukunft
28.05.2021	rbb-online.de/abendschau	Live-Schalte ins Deutsch-Russisches Museum Karlshorst zu „Hoch Zuhause“
28.05.2021	Saturdayclubberlin.com	Performing Arts Festival
29.05.2021	mitvergnuegen.com	11 Corona-konforme Tipps für dieses Wochenende

Hörfunk / TV

Datum	Medium	Titel
21.05.2021	Deutschlandfunk Kultur	Internationale Theater-Kooperation Was heißt Corona für die Zusammenarbeit über Grenzen? / André Mumot im Gespräch mit Johannes Nichelmann

Performing Arts Festival Berlin

25 — 30
Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



Datum	Medium	Titel
25.05.2021	Flux FM	Interview mit Anne Hirth
25.05.2021	Radio Eins	Live aus dem Bikin – Interview mit Reclaim the Streets / Susanne Super im Gespräch mit Marie Pooth und Marius Zoschke
25.05.2021	rbb Abendschau	Nachrichten II
25.05.2021	rbb Kulturradio	Heute startet das "Performing Arts Festival Berlin" / Ein Gespräch mit der Programmdirektorin Janina Benduski
26.05.2021	rbb Inforadio	Frühkultur / Ute Büsing
28.05.2021	Cosmo Radio	Hinweis inkl. O-Ton von Nora Wagner
28.05.2021	Deutschlandfunk Kultur	Fazit (Mitschnitt ab Min 31:20) / Gerd Brendel
28.05.2021	Radio Eins	Die Schöne Woche / Verlosung „Volle Packung Kultur“
28.05.2021	rbb Abendschau	Live-Schalte ins Deutsch-Russisches Museum Karlshorst zu „Hoch Zuhause“
29.05.2021	Spree Radio	Hinweis inkl. O-Ton von Nora Wagner

**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



PRINT

Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



08.05.2021

Hersfelder Zeitung

Gespräche in hoher Luft mit einer Artistin

PORTRÄT Trapezkünstlerin Jana Korb möchte den Menschen Mut machen

VON ROBERT KLAGES

Berlin – Jana Korb ist Künstlerin, Artistin und Kulturwissenschaftlerin. Sie macht artistisches Theater und narrativen Zirkus. Sie spielt mit der Exotik des Zirkus und der Luft-Artistik. „Ich will den öffentlichen Raum mit meinen Geschichten besetzen – ein beiläufiges Publikum mit Themen konfrontieren, mit denen es nicht rechnet. Es geht um das Spiel mit der Wahrnehmung des Publikums, um Konfrontationen an gesellschaftlichen Grenzen.“

Sie lebt in Berlin-Lichtenberg, spielt allerdings sehr selten hier, da sie in erster Linie tourendes Theater macht. In den letzten Monaten war sie – notgedrungen – so viel zu Hause in Lichtenberg wie noch nie. Es entstand die Idee, als Trapezkünstlerin mit den Menschen in Austausch zu treten.

Jana Korb zeigt, basierend auf der Novelle „Erstes Leid“



Jana Korb schwebt auf ihrem Trapez.

FOTO: KARSTEN STOUTEN

von Franz Kafka, eine luftartistische Performance im Stadtraum, interaktiv zwischen Performerin und maximal zwei Gästen, die mit ihr auf Treppen auf Augenhöhe in den persönlichen Austausch treten. Zwei Stunden in der Luft tanzend führt sie jeweils zehnmündige Ge-

spräche, weitere Gäste auf dem Boden werden Zeuge dieses Dialogs. Zitat frei aus Kafkas Text: „Eine Trapezkünstlerin hatte ihr Leben derart eingerichtet, dass sie Tag und Nacht auf dem Trapeze blieb.“

Durch die Corona-Pandemie ist unser Aktionsraum

derzeit beträchtlich begrenzt. Die Trapezkünstlerin kann uns Rat geben, Mut machen und Ideen anstoßen, aus der Begrenzung unseres Alltags das Beste zu machen. Wir hören Geschichten über ihre Beziehung zum Boden, über den weiten Blick von oben, über ihre realen und imaginären Gefährten. Wir erfahren von ihrem Alltag, ihrem Alleinsein, ihren Stürzen. Und vielleicht erzählt sie uns, seit wann und vor allem warum sie auf ihrem Trapez lebt.

„Hoch Zuhause | Geschichten aus dem begrenzten Raum“, heißt das Projekt von und mit Jana Korb, vom 27. Mai bis 6. Juni. Premiere ist am 27. Mai um 19 Uhr am Museum Berlin Karlshorst im Rahmen des Performing Arts Festival Berlin, natürlich an der freien Luft. Ob die Veranstaltungen jedoch wie geplant stattfinden werden, ist höchst fraglich, da nach der Corona-Notbremse des Bundes Theater, Opern, Konzert-

häuser, Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten in Berlin wieder schließen beziehungsweise nicht öffnen dürfen, auch nicht unter Auflagen. Auch die Coronaregeln für den Aufenthalt im Freien wurden verschärft. Zur Premiere von Korb Ende Mai könnte es aber schon wieder anders aussehen.

Korb ist Teil des Kollektivs „Korb und Stiefel“ in Lichtenberg. Sie choreografierte und spielte in und für Produktionen von unter anderem Christoph Schlingensiefel, John Bock, Taylor Mac, Jill Greenhalgh, Kordula Lobeck de Fabris. Sie performte für Vaclav Havel, auf der Documenta, der Ostrale, im Odin Teatret und ist künstlerische Co-Leiterin der Luftartistik-Festspiele Berlin, Mit-Begründerin des RAW-Geländes, Mitglied im Magdalena Project (Network of Women in Contemporary Theatre) und Vorstand im Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum.

Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



08.05.2021

Hessische Allgemeine

Gespräche in hoher Luft mit einer Artistin

PORTRÄT Trapezkünstlerin Jana Korb möchte den Menschen Mut machen

VON ROBERT KLAGES

Berlin – Jana Korb ist Künstlerin, Artistin und Kulturwissenschaftlerin. Sie macht artistisches Theater und narrativen Zirkus. Sie spielt mit der Exotik des Zirkus und der Luft-Artistik. „Ich will den öffentlichen Raum mit meinen Geschichten besetzen – ein beiläufiges Publikum mit Themen konfrontieren, mit denen es nicht rechnet. Es geht um das Spiel mit der Wahrnehmung des Publikums, um Konfrontationen an gesellschaftlichen Grenzen.“

Sie lebt in Berlin-Lichtenberg, spielt allerdings sehr selten hier, da sie in erster Linie tourendes Theater macht. In den letzten Monaten war sie – notgedrungen – so viel zu Hause in Lichtenberg wie noch nie. Es entstand die Idee, als Trapezkünstlerin mit den Menschen in Austausch zu treten.

Jana Korb zeigt, basierend auf der Novelle „Erstes Leid“



Jana Korb schwebt auf ihrem Trapez.

FOTO: KARSTEN STOUTEN

von Franz Kafka, eine luftartistische Performance im Stadtraum, interaktiv zwischen Performerin und maximal zwei Gästen, die mit ihr auf Treppen auf Augenhöhe in den persönlichen Austausch treten. Zwei Stunden in der Luft tanzend führt sie jeweils zehnmünütige Ge-

spräche, weitere Gäste auf dem Boden werden Zeuge dieses Dialogs. Zitat frei aus Kafkas Text: „Eine Trapezkünstlerin hatte ihr Leben derart eingerichtet, dass sie Tag und Nacht auf dem Trapeze blieb.“

Durch die Corona-Pandemie ist unser Aktionsraum

derzeit beträchtlich begrenzt. Die Trapezkünstlerin kann uns Rat geben, Mut machen und Ideen anstoßen, aus der Begrenzung unseres Alltags das Beste zu machen. Wir hören Geschichten über ihre Beziehung zum Boden, über den weiten Blick von oben, über ihre realen und imaginären Gefährten. Wir erfahren von ihrem Alltag, ihrem Alleinsein, ihren Stürzen. Und vielleicht erzählt sie uns, seit wann und vor allem warum sie auf ihrem Trapez lebt.

„Hoch Zuhause | Geschichten aus dem begrenzten Raum“, heißt das Projekt von und mit Jana Korb, vom 27. Mai bis 6. Juni. Premiere ist am 27. Mai um 19 Uhr am Museum Berlin Karlshorst im Rahmen des Performing Arts Festival Berlin, natürlich an der freien Luft. Ob die Veranstaltungen jedoch wie geplant stattfinden werden, ist höchst fraglich, da nach der Corona-Notbremse des Bundes Theater, Opern, Konzert-

häuser, Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten in Berlin wieder schließen beziehungsweise nicht öffnen dürfen, auch nicht unter Auflagen. Auch die Coronaregeln für den Aufenthalt im Freien wurden verschärft. Zur Premiere von Korb Ende Mai könnte es aber schon wieder anders aussehen.

Korb ist Teil des Kollektivs „Korb und Stiefel“ in Lichtenberg. Sie choreografierte und spielte in und für Produktionen von unter anderem Christoph Schlingensiefel, John Bock, Taylor Mac, Jill Greenhalgh, Kordula Lobeck de Fabris. Sie performte für Vaclav Havel, auf der Documenta, der Ostrale, im Odin Teatret und ist künstlerische Co-Leiterin der Luftartistik-Festspiele Berlin, Mit-Begründerin des RAW-Geländes, Mitglied im Magdalena Project (Network of Women in Contemporary Theatre) und Vorstand im Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum.

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



08.05.2021

Missy Magazine



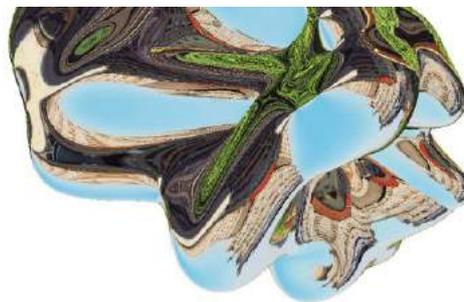
Performing Arts Festival Berlin

Aus queerfeministischer, kapitalismuskritischer und dekolonialer Perspektive sollen rund hundert Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste vielfältige politische und gesellschaftliche Debatten verhandeln. Zentral ist dabei u. a. ein künstlerischer, kreativer Umgang mit den Bedingungen der Pandemie und die Frage, wie dennoch eine Berührung zwischen Mitwirkenden und dem Publikum geschaffen werden kann.

—
**25.–30.05., Performing Arts Festival,
Berlin, performingarts-festival.de**

Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



08.05.2021

Waldeskische Landeszeitung

Gespräche in hoher Luft mit einer Artistin

PORTRÄT Trapezkünstlerin Jana Korb möchte den Menschen Mut machen

VON ROBERT KLAGES

Berlin – Jana Korb ist Künstlerin, Artistin und Kulturwissenschaftlerin. Sie macht artistisches Theater und narrativen Zirkus. Sie spielt mit der Exotik des Zirkus und der Luft-Artistik. „Ich will den öffentlichen Raum mit meinen Geschichten besetzen – ein beiläufiges Publikum mit Themen konfrontieren, mit denen es nicht rechnet. Es geht um das Spiel mit der Wahrnehmung des Publikums, um Konfrontationen an gesellschaftlichen Grenzen.“

Sie lebt in Berlin-Lichtenberg, spielt allerdings sehr selten hier, da sie in erster Linie tourendes Theater macht. In den letzten Monaten war sie – notgedrungen – so viel zu Hause in Lichtenberg wie noch nie. Es entstand die Idee, als Trapezkünstlerin mit den Menschen in Austausch zu treten.

Jana Korb zeigt, basierend auf der Novelle „Erstes Leid“



Jana Korb schwebt auf ihrem Trapez.

FOTO: KARSTEN STOUTEN

von Franz Kafka, eine luftartistische Performance im Stadtraum, interaktiv zwischen Performerin und maximal zwei Gästen, die mit ihr auf Treppen auf Augenhöhe in den persönlichen Austausch treten. Zwei Stunden in der Luft tanzend führt sie jeweils zehnmündige Ge-

spräche, weitere Gäste auf dem Boden werden Zeuge dieses Dialogs. Zitat frei aus Kafkas Text: „Eine Trapezkünstlerin hatte ihr Leben derart eingerichtet, dass sie Tag und Nacht auf dem Trapeze blieb.“

Durch die Corona-Pandemie ist unser Aktionsraum

derzeit beträchtlich begrenzt. Die Trapezkünstlerin kann uns Rat geben, Mut machen und Ideen anstoßen, aus der Begrenzung unseres Alltags das Beste zu machen. Wir hören Geschichten über ihre Beziehung zum Boden, über den weiten Blick von oben, über ihre realen und imaginären Gefährten. Wir erfahren von ihrem Alltag, ihrem Alleinsein, ihren Stürzen. Und vielleicht erzählt sie uns, seit wann und vor allem warum sie auf ihrem Trapez lebt.

„Hoch Zuhause | Geschichten aus dem begrenzten Raum“, heißt das Projekt von und mit Jana Korb, vom 27. Mai bis 6. Juni. Premiere ist am 27. Mai um 19 Uhr am Museum Berlin Karlshorst im Rahmen des Performing Arts Festival Berlin, natürlich an der freien Luft. Ob die Veranstaltungen jedoch wie geplant stattfinden werden, ist höchst fraglich, da nach der Corona-Notbremse des Bundes Theater, Opern, Konzert-

häuser, Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten in Berlin wieder schließen beziehungsweise nicht öffnen dürfen, auch nicht unter Auflagen. Auch die Coronaregeln für den Aufenthalt im Freien wurden verschärft. Zur Premiere von Korb Ende Mai könnte es aber schon wieder anders aussehen.

Korb ist Teil des Kollektivs „Korb und Stiefel“ in Lichtenberg. Sie choreografierte und spielte in und für Produktionen von unter anderem Christoph Schlingensiefel, John Bock, Taylor Mac, Jill Greenhalgh, Kordula Lobeck de Fabris. Sie performte für Vaclav Havel, auf der Documenta, der Ostrale, im Odin Teatret und ist künstlerische Co-Leiterin der Luftartistik-Festspiele Berlin, Mit-Begründerin des RAW-Geländes, Mitglied im Magdalena Project (Network of Women in Contemporary Theatre) und Vorstand im Bundesverband Theater im Öffentlichen Raum.

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



12.05.2021 Berliner Morgenpost

„Es geht um ein Glaubwürdigkeitsproblem“

Machtmissbrauch und Rassismus: Yvonne Büdenhölzer eröffnet Donnerstag das Theatertreffen. Im Zentrum stehen nicht die besten Inszenierungen

VOLKER BLECH

Mit dem Berliner Theatertreffen startet am Donnerstag wieder eines der wichtigsten Bühnenfestivals. Es kann in Pandemiezeiten aber nur digital stattfinden. Im Mittelpunkt stehen die zehn wichtigsten Inszenierungen, die jedes Jahr von einer unabhängigen Kritikerjury aus rund 400 Aufführungen im deutschsprachigen Raum ausgewählt werden. Darüber hinaus will Yvonne Büdenhölzer, die seit 2012 das Theatertreffen leitet, in Diskussionsforen aktuelle Themen wie Diskriminierung und Machtmissbrauch in Theatern behandeln.

Berliner Morgenpost: Frau Büdenhölzer, das Foyer und die Kantine sind im Theater wichtige Orte der Begegnung. Das Theatertreffen ist jetzt eine rein digitale Ausgabe. Was bedeutet das für die Festivalatmosphäre?

Yvonne Büdenhölzer: Wir haben versucht, möglichst viele Räume im Netz zu schaffen, bei denen Partizipation möglich ist. Wir werden bei den Live-Veranstaltungen und Streamings eine Chat-Funktion anbieten. Ein Chat ist ein bisschen wie ein digitales Foyer, in dem die Leute untereinander ins Gespräch kommen können. Aber auch Fragen stellen, die wir in Nachgesprächen aufgreifen. Wir haben jetzt tolle Emoticons von Blumenwurf bis Applaus entwickelt, sodass man auch digital reagieren kann. Das Ganze wird stattfinden auf der Plattform „Berliner Festspiele Digital“, die unsere Kommunikationschefin Claudia Nola initiiert hat. Das Theatertreffen ist das erste Festival, das unsere neue digitale Bühne bespielt.

Auf welche Themen muss sich das Publikum im Pandemiejahrgang 2021 einstellen?

Zum einen zeigen wir die gesamte 100er-Auswahl, in der einige Inszenierungen

Auf welche Themen muss sich das Publikum im Pandemiejahrgang 2021 einstellen?

Zum einen zeigen wir die gesamte 100er-Auswahl, in der einige Inszenierungen auf die Corona-Pandemie reagieren oder mit „ästhetischen Möglichkeiten“ von Abstandsregeln und Maskenpflicht spielen. Wir haben uns entschieden, in verschiedenen diskursiven Veranstaltungen konkret die Auswirkungen der Pandemie zu thematisieren. In einer Gesprächsreihe, die wir mit dem Performing Arts Festival gemeinsam kuratiert haben, werden Expertinnen und Experten über Folgen der Pandemie in den darstellenden Künsten sprechen. Damit wollen wir auf die teils prekäre Situation der Künstlerinnen und Künstler aufmerksam machen.

Rechnen Sie mit heißen Diskussionen, weil doch stetiger in Schiefelage geraten ist? Damit spielen Sie sicherlich auf unserem Thementag „Practice What You Preach“ und das Thema Machtmissbrauch in Theatern an?

Es ist schon erschreckend, wie viele Fälle deutschlandweit in kurzer Zeit öffentlich diskutiert wurden, und die teilweise sogar vor Gericht oder zumindest vorm Bühnenschiedsgericht als erste Instanz gelandet sind.

Das Thema Geschlechterverhältnis im Theaterbetrieb ist eines, was wir im Festival immer wieder thematisieren. Das steht auf meiner persönlichen Agenda ganz oben. In diesem Jahr veranstalten



Yvonne Büdenhölzer, Leiterin des Theatertreffens, im Haus der Kulturen der Welt an der Technik. FOTO: JENS KALLEN/JUPA

wir eine Diskussion zum Thema Führung und Macht. Es ist unser Versuch, auf die Vorgänge an unterschiedlichen Häusern zu reagieren. Am Düsseldorfer Schauspielhaus gab es einen Rassismussvorfall, an der Berliner Volksbühne und jetzt akut am Maxim-Gorki-Theater steht Machtmissbrauch im Raum.

Manches scheint komplizierter zu sein, weil es auch ästhetische Aspekte und die Stücke akut im Maxim-Gorki-Theater steht Machtmissbrauch im Raum.

Manches scheint komplizierter zu sein, weil es auch ästhetische Aspekte und die Stücke tradition betrifft. Beim Staatsballett Berlin ging eine schwarze Tänzerin kürzlich auch deshalb vor Gericht, weil sie für „Schwanensee“ quasi weiß geschminkt wurde. Spielt das rassistische Blackfacing oder auch das Whitefacing im deutschen Theaterbetrieb noch eine Rolle?

Struktureller Rassismus ist tief eingeschrieben in die DNA der Institutionen, nicht nur der Theater. Es betrifft die gesamte Gesellschaft. Letztendlich gibt es immer wieder Vorfälle, die das Problem sichtbar machen. Künstlerisch ist die Debatte auch noch nicht zu Ende erzählt. Es werden immer wieder Stilmittel wie Blackfacing verwendet, oder es gibt Diskussionen über das N-Wort auf der Bühne. Ich finde die Verwendung von Blackfacing und des N-Wortes absolut unzulässig. Was die Machtstrukturen angeht, muss das Theater dringend anfangen, sich selbst zu hinterfragen, weil es sonst als kritisches Reflexionsmedium der Gesellschaft nicht mehr ernst genommen wird. Es geht um ein Glaubwürdigkeitsproblem. Wir verhandeln auf der Bühne meist kritische Themen, aber hinter der Bühne sieht es teilweise anders aus.

Das deutsche Theatersystem ist als Anglistensystem angelegt. Wir reden von jährlich nicht verlängerbaren Künstlerverträgen, von einer teilweise schlechten Bezahlung, die gern als künstlerische Selbstausbeutung

identifiziert wird, von Mobbing oder schreien den Regisseuren. Was tun?

Man darf nicht alle Häuser über einen Kamm scheren. Das muss ich betonen. Wir haben es mit Strukturen zu tun, die teilweise wirklich nicht mehr zeitgemäß sind. Es gibt auch Beispiele an Häusern, wo neue Führungsmodelle Gutes bewirken. Das Schauspielhaus in Zürich hat eine geteilte Intendanz, am Theater Basel wird die Leitungsstruktur gerade

Anzeige

The Ritz-Carlton, Berlin ★★★★★

Morgenpost-Hotelaktion PREMIUM

Schenken Sie sich oder Ihren Liebsten etwas ganz Besonderes. Genießen Sie eine unvergessliche Auszeit im Berliner Luxushotel „The Ritz-Carlton“ am Potsdamer Platz!





Exklusives Angebot

Berliner und Brandenburger können bis zum 31.05.2021 teilnehmen. **► Eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Möglichkeit**

Ihre Extra-Vorteile

einen Führerschein dafür zu haben. Ich finde, das trifft es auf den Punkt: Gute Führung muss man lernen.

Sie meinen, Intendanten müssten extra ausgebildet oder geschult werden?

Oft werden Künstler zu Intendanten berufen, die vorher keine Leitungserfahrung hatten. Aber ein toller Regisseur ist nicht gleich ein guter Chef. An den Häusern braucht es strukturelle Mechanismen wie zum Beispiel Quoten, es braucht Kontrollinstanzen und vor allem Ansprechpersonen. Viele Häuser haben mittlerweile Diversitäts- und Antidiskriminierungsbeauftragte und richten Vertrauensstellen ein. Es ist ein großes Problem, dass Theatermacherinnen und Macher in Abhängigkeiten arbeiten. Es geht immer wieder um Verlängerung oder Nichtverlängerung der Verträge und im Fall von Schauspielern und Schauspielern auch um Besetzungsfragen. Ich bin nicht dafür, dass man ein Mitbestimmungsmodell einführt. Es braucht Menschen, die entscheiden und Verantwortung übernehmen, wünschenswert wären aber flachere Hierarchien. Aber es ist an der Zeit, nicht länger wegzuschauen und einem Klima der Angst entgegenzuwirken.

Wie viel künstlerische Anarchie verträgt das Theater überhaupt noch in einer Gesellschaft, die immer politisch korrekt handeln will?

Amareich bedeutet nicht politisch unkorrekt. Es ist ein Trugschluss zu denken, dass der rumschreiende Regisseur ein künstlerisch wertvolleres Ergebnis liefert als der mit seinen Schauspielerinnen und Schauspielern auf Augenhöhe probt. Kunst muss natürlich den Finger in die Wunde legen und gesellschaftlich Kritik üben. Es bleibt die Frage: zu welchem Preis?

immer ein Single Player oder kann es auch ein Leitungsteam sein? Hinzu kommt ein anderer Aspekt: Lisa Jopt vom ensemble-Netzwerk sagte einmal, jeder könne Intendant werden, ohne

und Schauspielern auf Augenhöhe probt. Kunst muss natürlich den Finger in die Wunde legen und gesellschaftlich Kritik üben. Es bleibt die Frage: zu welchem Preis?

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



19.05.2021

Berliner Woche

Tipp der Woche

Wiedersehen mit der Freien Szene

Das stadtweite Performing Arts Festival umfasst über 60 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste. Eine Woche lang zeigt sich die kulturelle Vielfalt der Stadt in Form von Performance, Tanz, (Kinder-)Theater, außerdem in Audiowalks oder Open-Air-Veranstaltungen. Digitale und hybride Formate laden zum Erkunden der Stadt ein: vom 25.-30. Mai. Infos unter www.performingarts-festival.de



Ebenfalls Teil des Festivals: Die Tanzperformance „Being Pink Ain't Easy – Als Rapper Rosa trugen“ von Joana Tischkau. Foto: Dorothea Tuch

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



22.05.2021

Berliner Abendblatt, Friedrichshain

TIPP DER WOCHE

Festival der Künste im digitalen Raum

KULTUR Das Performing Arts Festival Berlin zeigt ab 25. Mai ein pandemiefreundliches buntes Programm

Vom 25. bis 30. Mai 2021 sind beim Performing Arts Festival Berlin rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zu erleben. Eine Woche lang zeigt das Festival die aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene und reagiert damit auch auf das vergangene Jahr ohne öffentliches Kulturleben.

Sichere Begegnungen. Durch Kreativität und Schaffenskraft haben sich neue Räume geöffnet, in denen der kulturelle Austausch stattfindet, um als Gesellschaft in Kontakt bleiben zu können. Online-Formate, Audiowalks, Talks, Workshops, Netzwerktreffen und vieles mehr runden das Festivalprogramm ab, ermögli-



Bereits 2020 bot das Festival eine abwechslungsreiche Show.

Bild: Dorothea Tusch

chen das Erkunden von Spielstätten sowie (un)bekannten Orten und bieten pandemiesichere Begegnungen im digitalen Raum.

Buntes Programm. Als Herzstück des Festivals präsentiert sich eine lebendige Freie Szene. Hier gibt es künstlerische Arbeiten aus Perfor-

mance, Tanz, Musiktheater, Film, Ausstellung, Figuren- und Objekttheater, zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater. Aktuelle Themen wie Distanz und Isolation, Identitätssuche, Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibungen, Hierarchie und deren Durchbrechen, Postkolonialismus, Digitalität, Schutzbedürftigkeit und Queerfeminismus werden beleuchtet.

Im Programm stehen aber auch eine Audio-Spielstätten-Tour, spannende Hörerlebnisse am Morgen und theatrale Livestreams aus verschiedenen Genres. Die genauen Programmpunkte des Festivals finden sich online. **(red)**

<https://performingarts-festival.de/de>

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



22.05.2021

Berliner Abendblatt, Neukölln

TIPP DER WOCHE

Festival der Künste im digitalen Raum

KULTUR Das Performing Arts Festival Berlin zeigt ab 25. Mai ein pandemiefreundliches buntes Programm

Vom 25. bis 30. Mai 2021 sind beim Performing Arts Festival Berlin rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zu erleben. Eine Woche lang zeigt das Festival die aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene und reagiert damit auch auf das vergangene Jahr ohne öffentliches Kulturleben.

100 % der Originalgröße

Sichere Begegnungen. Durch Kreativität und Schaffenskraft haben sich neue Räume geöffnet, in denen der kulturelle Austausch stattfindet, um als Gesellschaft in Kontakt bleiben zu können. Online-Formate, Audiowalks, Talks, Workshops, Netzwerktreffen und vieles mehr runden das Festivalprogramm ab, ermögli-



Bereits 2020 bot das Festival eine abwechslungsreiche Show.

Bild: Dorothea Tusch

chen das Erkunden von Spielstätten sowie (un)bekannten Orten und bieten pandemiesichere Begegnungen im digitalen Raum.

Buntes Programm. Als Herzstück des Festivals präsentiert sich eine lebendige Freie Szene. Hier gibt es künstlerische Arbeiten aus Perfor-

mance, Tanz, Musiktheater, Film, Ausstellung, Figuren- und Objekttheater, zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater. Aktuelle Themen wie Distanz und Isolation, Identitätssuche, Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibungen, Hierarchie und deren Durchbrechen, Postkolonialismus, Digitalität, Schutzbedürftigkeit und Queerfeminismus werden beleuchtet.

Im Programm stehen aber auch eine Audio-Spielstätten-Tour, spannende Hörerlebnisse am Morgen und theatrale Livestreams aus verschiedensten Genres. Die genauen Programmpunkte des Festivals finden sich online. **(red)**

<https://performingarts-festival.de/de>

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



22.05.2021

Taz, die tageszeitung



Jenseits von Geschlechtsidentitäten:
„Care Affair“ Foto: Andreas Schlieter

Premiere am 27. 5., 20 Uhr, 5–10 €, www.thikwa.de

Fest der freien Szene

Körperliche Pflege, das bedeutet zuhören, geduldig sein, ernähren, auch mal Nein sagen, kurz: sich kümmern. Die Performance „Care Affair“ lädt zu einem glamourösen Abend der Sorgetragenden ein und ist Teil des diesjährigen (digitalen) Performing Arts Festival, das unbekannte Räume und die freie Szene entdecken will.

25.–30. 5., Programm: www.performingarts-festival.de

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



25.05.2021

Taz, die tageszeitung

verweis

Endlich wieder Performing Arts

Zum sechsten Mal lädt das Performing Arts Festival Berlin (PAF) dazu ein, einen Einblick in die Freie Szene der Hauptstadt zu erlangen. Vom 25. bis 30. Mai 2021 zeigt das PAF die aktuelle Dimension von (digitalen) Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene und reagiert damit auch auf ein Jahr ohne öffentliches Kulturleben. Neben der Plattform „Introducing ...“, die dem künstlerischen Nachwuchs eine Bühne bietet, finden zahlreiche digitale Events, Talks, Workshops, Netzwerktreffen und Audio-walks sowie einige Open-Air-Veranstaltungen statt. Mehr Informationen unter: www.performingarts-festival.de.

100 % der Originalgröße

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



26.05.2021

Berliner Woche

Tipp der Woche

Heimkehr im Handstand

Im Rahmen des Performing Arts Festival präsentiert das Chamäleon Theater die digitale Uraufführung „Wilt and shine“. In Florian Zumkehr's erstem Solostück verbringt der Schweizer Akrobat große Teile der 50-minütigen Show auf den Händen. In rund 3500 Shows hat er in der Vergangenheit bereits gespielt – und das in unzähligen Ländern. Die digitale Vorstellung am 29. Mai um 20 Uhr im Chamäleon ist für ihn deshalb eine ganz besondere Heimkehr. Tickets für 12/15 Euro und Link: <https://chamaeleonberlin.com/de>

Foto: Eva Berten



**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



27.05.2021

Der Tagesspiegel

Grünfläche Osloer Str. 107/108 Wedding,
Performing Arts Festival: *Jenseits der Na-
tur – Organismusedemokratie Berlin*, Club
Real, Performance, 16 Uhr

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



01.07.2021

Theater heute



Das Haus der Statistik am Berliner Alexanderplatz, zur Zeit in Teilen zwischengenuzt von der Freien Szene

**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



01.07.2021

Theater heute



Freie Szene

Wie hat die Freie Szene die Pandemie überstanden? Dank der Hilfen von Bund und Ländern zum Glück besser als gedacht, berichten Joana Tischkau, Holger Bergmann und Annemie Vanackere im Gespräch. Kultursenator Klaus Lederer erklärt, weshalb die Berliner «Förder spinne» als Kompromiss Sinn macht. Und das Berliner Performing Arts Festival feierte seinen 5. Geburtstag meist digital, aber überaus vital.

© Falko Kersch

Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



01.07.2021

Theater heute

Freie Szene

«So Bock auf live»

Vom 25. bis zum 30. Mai hat die sechste Ausgabe des Performing Arts Festivals einen Einblick in den aktuellen Arbeitsstand der Freien Szene Berlins gegeben. Vieles war digital, manches vor Publikum – was alle einte, ist ihr Unbehagen an der Welt

Von Anna Fastabend

Alles beginnt damit, dass eine Frau vor ihrem Bildschirm sitzt und in ein Brötchen beißt. Der Moment irritiert. Haben die Organisator*innen des diesjährigen Performing Arts Festivals den Opening-Livestream wesentlich zu früh gestartet? Möglich wäre es, wenn man an die vielen Online-Pannen der vergangenen Monate denkt. Doch wir haben es hier mit Theater zu tun, wo jede noch so kleine Geste etwas über die Welt erzählt. Und so merkt man schnell, dass dieser scheinbar private Moment in Wirklichkeit ein ironischer Kommentar darauf ist, welche Fallstricke es gibt, wenn man ein so großes Festival unter Pandemiebedingungen konzipiert.

Das wirkt ja tatsächlich wie eine fast unmögliche Aufgabe, wenn man bedenkt, wie schnell sich die coronabedingten Einschränkungen immer wieder verändert haben. Und wie eine Aufgabe, die vermutlich nur mit jeder Menge Nervenahrung zu überstehen war.

Deshalb ist es natürlich umso bemerkenswerter, dass die alljährliche Zusammenkunft von Berlins Freier Szene trotzdem mehr als hundert Performances, Theaterstücke, Tanzabende, Zirkusnummern, Filme, Audiowalks, Workshops und Talks in ihrem Programm stehen hat. Sie können in Form von Livestreams, Aufzeichnungen, Outdoor- und sogar Indoor-Veranstaltungen rezipiert werden, die im Rahmen

eines Pilotprojekts wieder möglich sind. Schon allein das Scrollen durch den sechstägigen Spielplan führt zu nervösem Augenlidzucken.

Paranormale Konfusion

Doch zum Glück gibt es die Theatermacherin Laura Naumann, die einen mit viel Witz und offen zur Schau gestelltem Dilettantismus auf die sechste Ausgabe des Festivals einstimmt. «Ich bin Thomas Gottschalk und ich freue mich, dass ich euch heute Abend hier ganz sanft von Programmpunkt zu Programmpunkt transportieren darf», sagt sie und macht damit deutlich, dass diese live aus dem Chamäleon Theater übertragene Veranstaltung natürlich genauso wenig eine Fernsehshow ist wie sie der berühmte blondgelockte Moderator.

Naumann schlägt sich trotzdem wacker und ist damit ein gutes Symbol für diese Branche, die sich innerhalb kürzester Zeit dermaßen weit aus ihrer Komfortzone bewegt hat, dass man manchmal gar nicht mehr weiß, ob die künstlerischen Arbeiten eigentlich noch Theater oder dem Theater anverwandte Künste sind oder schon etwas ganz anderes. Wobei: Spielt das überhaupt noch eine Rolle?

Eine Theaterarbeit, die sich weitestgehend von ihrem Ursprung entfernt hat, ist die digitale Schnitzeljagd «Befriending Ghosts» der Paranormal Peer Group. Sie ist eine von vier Produk-

tionen, die das Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Theaterdiscounter (TD) Berlin und die Sophiensäle aus fast 100 Einsendungen ausgewählt haben, um sie im Nachwuchsprogramm «Introducing ...» vorzustellen.

Die Ankündigung dieses interaktiven Spiels, das je nach Laune wenige Minuten bis zu mehreren Stunden dauern kann, klingt erstmal vielversprechend. Denn darin ist von virtuellem Gespenstern, Programmierfehlern und anderen digitalen Hinterlassenschaften die Rede, denen man im Internet nachjagen soll. Das macht dann auch eine ganze Weile Spaß, bis es irgendwann zu nerven beginnt.

Doch erstmal begibt man sich voller Neugier in diese Welt, die aus einer Verknüpfung verschiedener Plattformen besteht und über eine Startseite voll marktschreierischer Angebote betreten wird: «Wanna see something spooky?», fragt ein Link, «Direct connection to a ghost» verspricht ein anderer. Von der Startseite gelangt man mal in ein Forum über Geisteserscheinungen, mal zu Google Maps, wo man mit dem Mauszeiger eine Spazierroute mit verschiedenen Stationen nachfährt, die einen wiederum zu Soundcloud, Instagram oder YouTube weiterleiten.

Und es ist ja nicht so, dass man sich nicht hin und wieder gruseln würde, wenn man etwa plötzlich in einen bedrohlich flackernden Bildschirm blickt, oder dass man sich nicht auch

Performing Arts Festival Berlin

25 — 30
Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



01.07.2021

Theater heute



«Wüste, Würste, Würde – eine postkapitalistische Tragikomödie» von Rolf Kemptner mit der Gruppe Dramatische Republik

mal amüsieren würde, weil einem die Karikatur einer neuzeitlichen Hexe allerhand spirituellen Quatsch erzählt. Trotzdem wirkt dieser zusätzlich mit viel kulturwissenschaftlicher Theorie angereicherte Abend etwas zu bedeutungsschwer und konfus. Was er einem eigentlich sagen möchte, wissen nicht mal seine Urheber*innen, die Gießener Theaterabsolvent*innen Jakob Boeckh, Maria Huber und Ole Hübner, so genau, wie man beim anschließenden Künstler*innengespräch erfährt – und das ist ja meistens eher kein gutes Zeichen.

Gender Care Gap

Frisch getestet geht es einen Tag später in den TD Berlin. Und hat man das steile Treppenhaus trotz FFP2-Maske überwunden und sitzt zwischen all den anderen Besucher*innen der Performance «Care Affair», überwältigen einen die Glücksgefühle. Man ist auch nicht alleine damit, stellt man fest, sobald man dem

euphorischen Gemurmel um einen herum zuhört. «So Bock auf live», sagt eine Frau zu ihrer Begleitung, während man zeitgleich darüber nachdenkt, welches Shampoo die Person vor einem benutzt, weil sie so gut riecht.

Dann betreten vier queere Performer*innen die Bühne. Ihre Outfits tragen das gleiche Muster wie das Bühnenbild. Die weißen Kacheln mit den schwarzen Fugen weisen auch auf das Thema des von der Gruppe Frauen und Fiktion konzipierten Abends hin, der von einer zunehmend klinischen Welt erzählt, in der hilfsbedürftige Menschen wie Objekte behandelt werden, die mal mehr, mal weniger gewinnbringend sind, und ihre Pfleger*innen weder finanziell noch gesellschaftlich die Anerkennung bekommen, die sie verdienen. Außerdem wird viel über den sogenannten Gender Care Gap gesprochen, der beschreibt, dass Frauen nicht nur Kinder kriegen, sondern meistens auch den Großteil der Hausarbeit und Erziehung übernehmen. Das klingt jetzt viel

leicht alles etwas spröde für einen Theaterabend, wird aber ausgesprochen verlockend präsentiert.

Großartig ist zumindest die Idee, die reale Betroffenengespräche mit dem genderfluiden Auftreten der Künstler*innen zu verschmelzen. So werden geschlechtsspezifische Grenzen zunehmend aufgeweicht und bestehende Verhältnisse hinterfragt. «Wenn Männer Kinder kriegen könnten, würden sie damit angeblich sagt Drag Queen Geraldine Schabtraque anleitet damit zu einer spektakulären Bodybuilding-Performance des Drag Kings Marilyn New White über, die/der einen Geburtsvorgang zu viel elegantem Muskelspiel imitiert.

Dennoch bleibt man beim späteren Applaus mit gemischten Gefühlen zurück. Irgendwie waren einem die Skizzierung des Problems und seine möglichen Lösungsansätze zu simpel gestrickt. Schließlich hat man diese gut gemeinten, aber leider völlig unrealistischen Forderungen wie einen Generalstreik der Pflegekräfte

Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



01.07.2021

Theater heute

schon zu oft gehört beziehungsweise gesehen. Auf Instagram zum Beispiel, wo sie in ästhetisch ansprechende Parolen verpackt zwischen Kristall-Dildo-Werbung und Coaching-Angeboten zu finden sind. Dazu passen leider auch die geschmackvoll arrangierten Zimmerpflanzen, die Neon-Sonnenbrillen und die aufblasbaren Gummifrüchte dieses Stücks, die einem in ihrer Konsum anbietenden Ästhetik einen kalten Schauer über den Rücken laufen lassen.

Gangsta-Rapper in Rosa

Dieses Gefühl von einer Welt, die bald vielleicht wirklich nur noch den Hübschen, Klugen, Reichen und besonders Kämpferischen zur Verfügung steht, verstärkt sich, als man sich das einstündige Tanzvideo «Being Pink Ain't Easy» von Joana Tischkau ansieht. Darin zu erleben ist der athletische Performer Rudi Áneas Natterer, der zu Beginn ähnlich schmachtend wie Michelangelos Adam auf einer mit Pelz bedeckten Fläche liegt, um sich dann in kaum aushaltbarer Zeitlupe aufzuraffen und mal ein bisschen zu tanzen oder zu rennen oder ein labriges Bacon-Sandwich zuzubereiten. Wichtig zu erwähnen wäre an dieser Stelle vielleicht noch, dass diese Figur, die Natterer darstellt, einerseits einen harten Gangsta-Rapper markiert, andererseits aber komplett pink gekleidet ist – und darüber hinaus auch noch sehr gerne weint.

In der Ankündigung steht: Die Choreografin habe die Fragilität sozialer Konstruktionen wie Rasse und Geschlecht sichtbar machen und fragen wollen: «Inwiefern werden Körper des «Anderen» genutzt, um die strukturelle Macht weißer Cis-Männlichkeit zu festigen?» Sicher ein respektables Ziel, dass man wegen des momentanen Überangebots an solchen Themen aber langsam etwas über hat.

Da ist ein Blick jenseits der etablierteren Gruppen und Themen schon gewinnbringender. Immerhin kann nicht jede*r von sich behaupten, dass sie/er Wolfram Lotz' bitterbösen Monolog «Mama» in Form eines völlig durchgeknallten Puppenspiels gesehen hätte, in dem sich ein Wolf bei jeder neuen mütterlichen Beleidigung mehr Sahne oder Rasierschaum oder

sonst etwas ins haarige Gesicht schmiert. Ein echtes Glanzstück aber ist die vom Festivalteam und Antigone Akgün und Ilias Botseas entwickelte Audio-Spielstätten-Tour, die einen zu sagen und schreiben 30 Bühnen der Stadt führt und einem via QR-Code jedes einzelne Haus persönlich vorstellt. Eine wunderbare Geschichte ist da etwa die Erzählung von dem riesigen Topf Fischsuppe, der so schwer war, dass es sämtliche Mitarbeiter*innen des Hauses brauchte, um die Suppe noch rechtzeitig zum Ende der Premiere auf den Tisch zu stellen.

Basisdemokratisches AG-Modell

Aber lohnt sich so ein ambitioniertes Festival überhaupt, das ja aus dem viel kleineren und provisorischeren 100-Grad-Festival hervorgegangen ist? Ein Zoom-Gespräch mit zwei der vielen Organisator*innen der diesjährigen Ausgabe soll das klären. «Bei den Livestreams stellen wir leider fest, dass die Einschaltquoten nicht ganz so hoch sind wie erhofft», sagt Leoni Grützmacher. «Aber es wird dafür ganz viel on demand geschaut.» Gerade seien einfach viele Menschen bildschirmmüde und setzten sich lieber in der wiedereröffneten Außengastronomie unter die Markise, vermutet sie.

Sie sei deshalb auch aus persönlichen Gründen froh, dass die 350.000 Euro hohe Förderung des Berliner Kultursenats noch bis 2023 laufe, weil sie so eine Chance sehe, das Performing Arts Festival auch mal unter normalen Bedingungen mitzugestalten.

Denn in diesem Jahr war für das Team, zu dem Grützmacher erst im letzten Frühjahr dazugestoßen ist, wirklich alles anders. Nicht nur die Unsicherheit bei den Ausführungsmodalitäten musste bewältigt werden, hinzu kam der Weggang der bisherigen Festivalleiterinnen Sarah Israel und Tessa Hartig. Statt aber gleich eine neue Spitze zu installieren, entschied man sich für eine Art AG-Modell, das zumindest in einigen Bereichen stärker basisdemokratisch organisiert ist.

Von einer kollektiven Festivalstruktur sei man dennoch weit entfernt, sagt Nora Wagner. «Natürlich gibt es bei uns Leute, die da Lust

drauf haben, aber ob das am Ende passiert liegt nicht komplett bei uns, sondern auch beim Träger des Festivals, dem Landesverband freie darstellende Künste Berlin.»

Ähnlich ungewiss ist auch die Zukunft der vielen Initiativen, die sich vorübergehend an dem Areal des Hauses der Statistik am Alexanderplatz eingemietet haben, einem der aufregendsten Spielorte des Festivals. Denn während man durch entkernte Häuserschluchten an die provisorische Außenspielfläche zuläuft, hat man plötzlich das Gefühl, in ein Berlin zu kommen, das es eigentlich gar nicht mehr gibt.

Alles hier ist bunt, anarchisch, voller Graffiti und selbst zusammengeschusterter Behelfsmöbel. Ein paar Plastikstühle dienen als Sitzgelegenheiten und Packpapier als Theatervorhang vor der Betonbaracke. Die Bahnen flattern wild im Wind, dahinter leuchtet die Dämmung in so vielen Farben, dass es fast schon kitschig ist. Und dort sitzt man nun also inmitten eines irren Windes und erlebt den mit Abstand besten Moment dieses Festivals.

«Wüste, Würste, Würde»

Gezeigt wird ein kurzes Schauspiel mit dem schwer auszusprechenden Namen «Wüste, Würste, Würde». Die Dialoge stammen von Rolf Kemnitzer, der zusammen mit der Darstellerin Ini Dill Regie geführt hat. Die beiden gehören der Gruppe Dramatische Republik an, die das Stück während des Festivals nur ein einziges Mal aufführt.

Es ist ein lauter, wilder und wütender Abend, der einem da präsentiert wird und einen nach Monaten der Monotonie aufatmen lässt. Schließlich fühlt es sich gut an, wenn man erfährt, dass man nicht alleine mit seiner Ratlosigkeit ist. Auch die kleine Gruppe Bauhaus- oder Bauhausmitarbeiter*innen, so genau hat man das leider nicht verstanden, ist zunehmend ratlos, was ihre in die Brüche gegangene Realität betrifft, und dann wird sie auch noch von einem Cyborg aus der Zentrale heimgesucht, der ihn Art zu arbeiten überwachen soll ...

Jedenfalls ist es ein großes Glück, ihren erregten Ausbrüchen beizuwohnen, die vor allem darin bestehen, dass sie einen Haufen Palente von einer in die andere Ecke schleudern oder unvollständige Sätze vor sich hinstammeln, die vor Management-Vokabular und diabolischen Euphemismen nur so strotzen. Doch genau dieses Ringen um eine Zukunft, die vermutlich keine gute sein wird, mit einer Sprache, die sich längst gegen ihre Benutzer*innen gewendet hat, wirkt befreiend. «Sei Ebbe, verschwinde und vernichte alles», sagt einer der Darsteller – und da ist in Zeiten eines alles und jedes verschlingenden Kapitalismus in der Tat etwas dran.

Aber lohnt sich so ein ambitioniertes Festival überhaupt, das ja aus dem viel kleineren und provisorischeren 100 Grad Festival hervorgegangen ist?

**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**

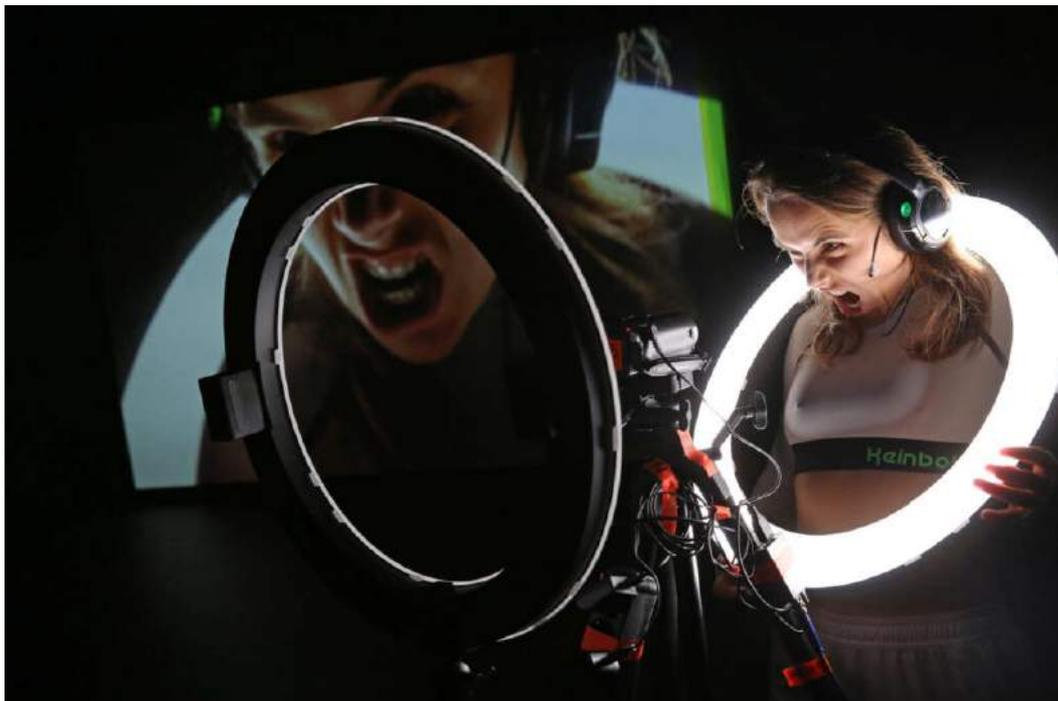
Programm + Information
www.performingarts-festival.de



ONLINE

Theatertreffen der Berliner Festspiele startet online

Das Berliner Theatertreffen zeigt Livestreams aus der 10er Auswahl und lädt zum Austausch über das Theater der Gegenwart, der Zukunft und das Theater im Netz.



(c) Dorothea Tuch

Jedes Jahr versammeln sich beim Theatertreffen der Berliner Festspiele Theaterschaffende und Nachwuchskünstler*innen aus aller Welt. Die Festivalausgabe des vergangenen Jahres fand erstmals virtuell statt. Auch in diesem Jahr spielt sich das Programm des Berliner Theatertreffens digital ab. Es dauert von **Donnerstag, den 13. Mai bis Montag, den 24. Mai.**

Im Mittelpunkt des Treffens stehen jährlich zehn herausragende Inszenierungen, die von der Jury als „10er Auswahl“ zusammengestellt werden. Ausgewählt werden die Stücke aus rund 400 Aufführungen im deutschsprachigen Raum. Die zehn ausgewählten Theaterarbeiten wurden in den früheren Festivalausgaben nach Berlin eingeladen und dort gezeigt. Dieses Jahr werden fünf der zehn nominierten Stücke aus

Diese Website benutzt Cookies. Wenn du die Website weiter nutzt, gehen wir von deinem Einverständnis aus.

OK Datenschutzerklärung

10er Auswahl beim Theatertreffen 2021

„Einfach das Ende der Welt“ von Christopher Rüping – Livestream aus dem Schauspielhaus Zürich am 13. Mai um 20 Uhr

„Show Me A Good Time“ von Gob Squad – Livestream aus dem Haus der Berliner Festspiele am 14. Mai (Uhrzeit noch offen)

„Medea*“ von Leonie Böhm – Livestream aus dem Schauspielhaus Zürich am 20. Mai um 20 Uhr

„Reich des Todes“ von Rainald Goetz – Livestream aus dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg am 21. Mai um 18.30 Uhr

„Der Zauberberg“ nach Thomas Mann – Livestream aus dem Deutschen Theater Berlin am 22. Mai um 19.30 Uhr

Volles Programm

Neben den Livestreams gehören zum vollen Programm des Berliner Theatertreffens unter anderem auch das Diskursprogramm TTKontext sowie erstmals die Gesprächsreihe „Worauf warten wir?“ zusammen mit dem **Performing Arts Festival Berlin**. Zu den weiteren Highlights zählen zudem der **Focus Living Theatre**, der Stückemarkt sowie der Digitale Showcase „Stages Unboxed“. Hierbei widmet sich das Theatertreffen gemeinsam mit der **Akademie für Theater und Digitalität** und der **Initiative Digitale Dramaturgie** dem Thema Theater im Netz. Im Rahmen von „Stages Unboxed“ zeigt das Festival vier Produktionen am 19. und 20. Mai. Alle weiteren Infos hierzu sowie zum vollständigen Programm des Theatertreffens gibt es auf der **Website der Berliner Festspiele**.

3. Mai 2021 // Janka Burtzlaff



Alle Beiträge URBANE KULTUR

Diese Website benutzt Cookies. Wenn du die Website weiter nutzt, gehen wir von deinem Einverständnis aus.

OK Datenschutzerklärung

Performing Arts Festival

25. bis 30. Mai 2021

Seit 2016 findet präsentiert sich die freie Szene der darstellenden Künste jedes Jahr im Mai beim Performing Art Festival.



© dpa

- i** Seit 24. April greift die bundesweite Notbremse in Berlin: Kultur- wie Freizeiteinrichtungen müssen seit diesem Stichtag geschlossen bleiben. Galerien dürfen als Einzelhandelsgeschäfte unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien geöffnet bleiben. Besucher müssen einen aktuellen negativen Corona-Test vorweisen. [Weitere Informationen](#) »

An mehr als 40 Spielstätten und Veranstaltungsorten präsentiert das Festival üblicherweise die Arbeiten und künstlerischen Positionen der Freien Szene. Besucher schätzen die große Vielfalt an gezeigten Werken und Aufführungen. Aufgrund der Corona-Krise sind die Rahmenbedingungen für das Performing Arts Festival 2021 noch nicht fest definiert.

Nachfolger des 100° Berlin Festivals

Das Performing Arts Festival folgt mit dem Ziel, die Vielfalt der freien darstellenden Künste in Berlin abzubilden und im großen Rahmen sichtbar zu machen, dem 100° Berlin Festival, welches bis 2015 zwölf

ANZEIGE

Empfehlungen

- > [Chamäleon Theater](#)
- > [Bar jeder Vernunft & Tipi am Kanzleramt](#)
- > [ComedyTour Berlin](#)
- > [Dalí - Die Ausstellung](#)
- > [Der Potsdamer Platz](#)
- > [Friedrichstadt-Palast](#)
- > [Madi - Zelt der Sinne](#)

Termine

- > [Veranstaltungskalender und Tickets](#)
- > [Kinoprogramm](#)
- > [Party-Tipps](#)
- > [Wochenend-Tipps: Endlich Wochenende in Berlin!](#)
- > [Ausstellungen in Berlin](#)

ANZEIGE



© Visit Berlin

Ihr Ticket für die Hauptstadt

Berlin erleben und sparen mit der

Berlin WelcomeCard! Freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln & Rabatte bis 50% bei den Highlights. [mehr](#) »



© Syda Productions

– stock.adobe.com

Newsletter

Die Tipps für das Wochenende, den kommenden Monat, Shopping Victims, Kino-Enthusiasten und Familien.

[mehr](#) »

Aktuelle Fotostrecken < >

Jahre lang spiegelte die große Bandbreite der frei arbeitenden Theater- und Performancekünstler Berlins widerspiegeln.

Auf einen Blick

Festival	Performing Arts Festival 2021
Location	Ballhaus Ost, Hebbel am Ufer, Sophiensæle, Theaterdiscounter und weitere
Beginn	25. Mai 2021
Ende	30. Mai 2021

Ballhaus Ost



© Birgit Hupfeld

Event-Highlights im Mai 2021

Die Berlin-Eventvorschau für Mai 2021. Gallery Weekend, Theatertreffen, Pokalfinale und vieles [mehr](#) »



© dpa

Theater

Termine, Informationen und Vorverkauf von Eintrittskarten für fast alle Theater Veranstaltungen in Berlin. [mehr](#) »

Aktualisierung: 23. Februar 2021



© dpa

Alba Berlin - MHP Riesen Ludwigsburg



1. FC Union Berlin - Werder Br

Aktuelle Kultur-Nachrichten



© dpa

Potsdamer Literaturfest: Eva Menasse stellt neuen Roman vor

Mit Eva Menasse kommt eine weitere prominente Schriftstellerin zum «Open-Air-Literaturfest Lit:potsdam». [mehr](#) »



© dpa

Robert-Jacobsen-Preis für Künstlerduo Elmgreen & Dragset

Das in Berlin lebende Künstlerduo Elmgreen & Dragset erhält in diesem Jahr den Robert-Jacobsen-Preis. [mehr](#) »



© dpa

Einlass-App: «Barcode» soll Corona-Testergebnisse sichern

Mit Hilfe einer Einlass-App auf dem Handy sollen in Berlin die Ergebnisse von Corona-Tests digital nachprüfbar werden. Der sogenannte «Barcode» solle in den Teststellen erzeugt werden. [mehr](#) »

Berlin Informationen

- › [Stadtplan](#)
- › [ÖPNV: Öffentlicher Nahverkehr in Berlin](#)
- › [Literatur: Tipps und Aktuelles](#)
- › [Berlin Infos A-Z](#)
- › [Gay Berlin](#)

Performing Arts Festival Berlin erobert neue Räume

Die Freie Szene war schon immer meisterhaft darin, neue Wege aufzuzeigen. Das Performing Arts Festival Berlin lädt zum Erkunden digitaler Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräume der darstellenden Künste.



CARE AFFAIR

Foto: Andreas Schlieter

Das Performing Arts Festival Berlin steht in den Startlöchern und hat sein Programm mit rund 100 Produktionen veröffentlicht. Von **Dienstag, den 25. Mai bis zum Sonntag, den 30. Mai** zeigt das Festival aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene. Durch die Einschränkungen der Kulturszene, Räume öffentlich zugänglich zu machen und mit dem Publikum vor Ort in Kontakt zu treten, mussten neuen kreative Lösungen und Ideen her. Was das für das kulturelle Leben im digitalen Raum bedeutet, können die Online-Zuschauer*innen mit dem umfangreich geplanten Programm erleben. Dazu gehören neben Produktionen aus allen Genres der Freien darstellenden Künste auch der Blick auf Newcomer*innen sowie zahlreiche Gesprächsformate.

Zum Spielplan des Festivals zählen Online-Formate, Audiowalks, Talks, Workshops und Netzwerktreffen, die allesamt dazu einladen, neue Räume zu erkunden und sich über Möglichkeiten und Visionen auszutauschen. Die Freie Szene ist nicht nur bestens vernetzt, sondern weiß auch mit kreativen Ideen umzugehen und aus jeder Situation neue Wege aufzuzeigen. Das machen die Formate und Inhalte deutlich. Die Bandbreite des Festivalprogramms umfasst künstlerische Arbeiten aus Performance, Tanz, Musiktheater, Film, Ausstellung, Figuren- und Objekttheater, zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater. Ebenso vielseitig und umfangreich sind auch die Themen, um die es bei den digitalen Begegnungen zwischen Freier Szene und Publikum geht: Distanz und Isolation, Identitätssuche, Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibungen, Hierarchie und deren Durchbrechen, Postkolonialismus, Digitalität, Schutzbedürftigkeit und Queerfeminismus. Und natürlich gehören zu dieser Aufzählung immer auch die Dynamiken und neuen Gedanken, die ungeplant entstehen. Aber das ist ja gerade das Gute am Kulturleben.

Einen kompletten Überblick über das Programm, den Spielplan und alle Veranstaltungen gibt es auf der [Website des Performing Arts Festivals](#).

6. Mai 2021 // [Janka Burtzlaff](#)



Alle Beiträge **URBANE KULTUR**

bis 16. 5.

ON/LIVE 2021 – Das Theater der Digital Natives. Theater-Games und Lernen im Netz

„Security“ auf der Kampnagelbühne

Corona-Warn und Luca App im Vergleich

Datenschutzerklärung -
Nutzungsbedingungen

FILETSTÜCKE – wem gehört das Land // Performing Arts Festival Berlin

 regioactive.de/theater/filestuecke-wem-gehoert-das-land-performing-arts-festival-berlin-vaganten-buehne-2021-05-26-B0f5243s9R

**Mittwoch,
26. Mai
2021,
18:00 Uhr
bis
Sonntag,
30. Mai
2021,
23:59 Uhr
Vaganten
Bühne,
Kantstraße
12a, 10623
Berlin**



Hinweis: da wegen der Corona-Pandemie landesweit zur Zeit die meisten Veranstaltungen nicht stattfinden können oder verschoben werden mussten, besteht die Möglichkeit, dass diese Veranstaltung nicht am angegebenen Termin stattfindet, auch wenn sie vom Veranstalter nicht ausdrücklich als abgesagt oder verschoben markiert wurde. Bitte im Zweifel beim Veranstalter erkundigen.

Uraufführung von Michael Alexander Müller
Streaming im Rahmen des Performing Arts Festivals Berlin vom 26. - 30.05.2021

Jeder hat das Recht auf eigene Träume!

In dem kleinen Ort Seelenheil, unweit der Ostsee, finden Architekt Lars Drewes und sein Partner Till Feldmann das perfekte Stück Land für eine Feriensiedlung: Ein Paradies für alle, die der Stadt entfliehen wollen. Allerdings haben sie die Rechnung ohne die Dorfbewohner:innen gemacht, die mit allen Mitteln versuchen, den Bau zu verhindern. Was 2004 als Sprungbrett ihrer Karriere gedacht war, wird ein 17 Jahre währender Kampf um Investoren, Bebauungspläne und Regenbogenpfeifer.

Ein Paradies für alle, die den profanen Dingen des Lebens entfliehen wollen, bietet ein

kleines Theater inmitten der Großstadt. Es muss saniert und modernisiert werden. Die Theaterleiterin Frau Kleinhaus investiert in die Barrierefreiheit auf allen Ebenen – kulturell, räumlich, gesellschaftlich. Auch dieses Bauprojekt zieht sich hin. Entwürfe müssen überarbeitet, Finanzpläne angepasst und Genehmigungen eingeholt werden. Dann stürzt das Dach ein.

Drewes, Feldmann und Kleinhaus müssen Wege finden, sich Gehör zu verschaffen, ihre Träume und Räume zu retten – und um neues Kapital zu beschaffen. Es werden Lebensentwürfe und Hoffnungen verhandelt, Gewinne und Verluste und die Fragen: Wem gehört das Land? Was ist der Preis? Worin sind wir bereit zu investieren?

FILETSTÜCKE ist eine Kooperation des monsun.theater Hamburg.
Die Streams sind während des gesamten Festivalzeitraums abrufbar.

<https://www.vaganten.de/premierer/filetstuecke>

<https://performingarts-festival.de/de>

Besetzung

Mit

Andreas Klopp & Felix Theissen (Berlin)

Rilana Nitsch (Hamburg)

Konzept, Raum und Regie – Johanna Hasse (Berlin), Francoise Hüsge (Hamburg)

Text – Michael Alexander Müller

Kostümbild – Marie-Luise Otto

Dramaturgie – Fabienne Dür (Berlin), Francoise Hüsge (Hamburg)

Video, Live Visuals & Live-Mapping – Mara Wild (Hamburg)

Live-Bildregie – Robert Kiehn (Hamburg), Johanna Hasse (Berlin)

Regieassistenz & Abendspielleitung – Alexander Schatte (Berlin)

Technische Leitung – Philipp Selisky (Berlin), Ole Schmetzer (Hamburg)

Licht – Malte Hurtig (Berlin), Ole Schmetzer (Hamburg)

Ton – Philip Selisky (Berlin), Martin Hüsge (Hamburg)

Kamera-Operator – Luisa Pehle (Berlin), Martin Hüsge (Hamburg)

Videotechnische Einrichtung – Stella Schimmele (Berlin)

Video-Vorproduktion & Trailer – Robert Kiehn, Mara Wild (Hamburg)

Musik – Yijie Wang, Dong Zhou, Lara Hüsge, Jason Ponce (Hamburg)

Fotos – G2 Baraniak, Stella Schimmele, Mara Wild (Collagen)

Szenenfotos – Laurin Gutwin

Gefördert durch die Claussen-Simon-Stiftung Hamburg, die Ilse & Dr. Horst Rusch Stiftung und den Förderverein der Vaganten Bühne

Das Performing Arts Festival Berlin des LAFT Berlin wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Veranstaltungsinformation, Text und Bild von Vaganten Bühne, für Vollständigkeit und Richtigkeit keine Gewähr.

Performing Arts Festival Berlin - Gemeinsam mit der Freien Szene neue Räume erobern

Vom 25. bis 30. Mai 2021 sind rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zu erleben.

Eine Woche lang zeigt das Festival die aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene und reagiert damit auch auf das vergangene Jahr ohne öffentliches Kulturleben. Durch Kreativität und Schaffenskraft haben sich neue Räume geöffnet, in denen der kulturelle Austausch stattfindet, um als Gesellschaft in Kontakt bleiben zu können. Online-Formate, Audiowalks, Talks, Workshops, Netzwerktreffen und vieles mehr runden das Festivalprogramm ab, ermöglichen das Erkunden von Spielstätten und (un)bekannten Orten und bieten pandemiesichere Begegnungen im digitalen Raum.





25/5/2021 – 30/5/2021

Top Event [Home](#) > [Events](#) > Performing Arts Festival Berlin

Performing Arts Festival Berlin

Finally live

Hybrid Event

Digital offers and live streams

For one week, the sixth edition of the festival, which is organized annually by LAFT - Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V., will represent the diversity of the independent scene with artistic works from performance, dance, music theater, figurative and object theater, contemporary circus, and children's and youth theater, among others.

Address

Diverse Veranstaltungsorte/ miscellaneous venues in Berlin

10117 Berlin

Diverse Veranstaltungsorte

Berlin

Digital and hybrid formats, audio walks and open-air events invite visitors to explore the city and to pandemic-proof encounters in digital space.

The **scene program** presents a lively independent scene that is conquering new artistic spaces. With "**Introducing...**" the festival offers a platform to selected newcomers, while **PAF Campus** invites students from various Berlin universities to explore works whose integral component is the digital. The **PAF & friends visit** enables exchange with artists from six partner festivals in other German states, and the European festival network **Bridging the Scenes** meets to address current issues of international mobility. On the **audio venue tour** and with **PAF Radio**, interested parties can delve deep into the background of the independent scene despite the pandemic.

The opening of the festival week will be digitally broadcast live from the Chamäleon Theater.

Depending on the pandemic development, an **open-air festival garden at Circus Schatzinsel** is planned for guests and the public. Every day, selected events will be offered here as public viewing or offers for the professional audience on site.

The heart of the festival is the **program of the scene**, in which a lively and solidarity-fighting free scene presents itself, which invents, tests and conquers new artistic spaces. The great diversity of the scene is reflected in the submissions of the independent venues together with artists and groups. The spatial separation from the audience and the continuously flowing digital contact provoke other spaces of action. Rarely has the collective body yearned so much for contact and touch. This longing is reflected in the mutability, luminosity and fragility of a program that asks: what does it look like, the space in which we live?

With "**Introducing...**" the festival offers newcomers to the independent scene in Berlin a platform. Productions are presented that creatively deal with the conditions of the pandemic and find new artistic ways to safely bring audience and participants into contact.

Together with Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle and TD Berlin, selected productions will be presented and the young artists will be supported in their work with advice and exchange.

The selection from 94 applications will be announced in April 2021.



Additional information

Leon Ullrich (Concept, Research, Performance), Johann Kuithan (Concept, Research, Performance), N.N. (Research, Performance)

Find further information here

<https://www.performingarts-festival.de/>



Official Tourism Website
visitBerlin.de

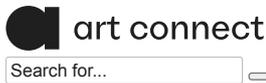


Berlin's official tourist ticket
berlin-welcomecard.de

Your travel advisor:

hallo@visitBerlin.de
Phone: +49 30 25 00 23 33

- [Discover](#)
- [Events](#)
- [Opportunities](#)
- [Magazine](#)



[Add a post](#)
[Sign in](#)
[Sign up](#)


[Login](#)

Kaffee mit Zucker?



Friday 28 May 2021 at 18:00h -
 Wednesday 2 June 2021 at 22:00h
 Hasenheide 9 Berlin 10967

»Kaffee mit Zucker?« ist eine Inszenierung zwischen Materialperformance, biografischem und zeitgenössischem Dokumentartheater. Die beiden Materialien Kaffee und Zucker bestimmen in ihren unterschiedlichsten Aggregatzuständen die Bühne. Von ihnen ausgehend, werden deutsche Einwanderungsgeschichten in Mittelamerika und ihre kolonialen Kontinuitäten verhandelt.

Im virtuellen Café zeigen wir Fragmente aus der Work-in-progress Arbeit »Kaffee mit Zucker?« und kommen dabei ins Gespräch mit dem Publikum. Aus Kaffeebohnen und Zuckerwatte, aus biographischem Material und historischen Quellen, aus Video-Fragmenten und Live-Musik entsteht einen Impuls zum Dialog. Bringt Eure Lieblingstasse mit!

Eine Produktion von Laia RiCa. Gefördert durch die Einzelprojektförderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Unterstützt durch Fidena Residenzprogramm und Residenzprogramm Schloss Bröllin e.V.

Work-in-Progress mit digitalem Café:
 TATWERK | Berlin im Rahmen von PAF 2021

Performing Arts Festival Berlin 25. – 30. Mai 2021 www.performingarts-festival.de

<https://tatwerk-berlin.de/projekte/138-kaffee-mit-zucker>


[Message](#)
[Follow](#)

[TATWERK | Performative Forschung](#)



.. SUCHEN



- IM RADIO
- IM PROGRAMM
- IM OHR
- IN HALT
- IN AKTION
- INFORMATION
- IM FLUXBAU
- IM ORBIT



Performing Arts Festival 2021 | Berlins (un)bekannte Räume erkunden und die Freie Szene entdecken

» Letzte Änderung: 2021-05-12

Rubrik: Kooperationen

Performing Arts Festival
 25. – 30. Mai 2021 ONLINE
[Hier geht's zum Programm](#)

KOOPERATION

Rock-, Techno-, Indiefestivals – in der Musik werden Genres oft gern getrennt. Bei Kunstfestivals sieht die Sache anders aus – und heißt Performing Arts Festival, denn hier zeigen euch 100 Produktionen aus allen Genres, was die Freie Szene Berlins so zu bieten hat.

Kunst im digitalen Raum

Mit der Kunst- und Kulturszene hat es sich das letzte Jahr verhalten wie in einer On-Off-Beziehung: Museum auf, Museum zu. Theater auf, Theater zu, Theater online. Mit viel Kreativität haben sich aber auch ohne öffentliches Kulturleben neue Möglichkeiten ergeben.

Das Performing Arts Festival präsentiert mit Hilfe von 50 verschiedenen Spielstätten, eine Woche lang, die aktuellen Dimensionen von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene.

Programm

Künstlerische Arbeiten aus Performance, Tanz, Musiktheater, Film, Ausstellung, Figuren- und Objekttheater, zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater beschäftigen sich mit aktuellen Themen wie: Distanz und Isolation, Identitätssuche, Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibungen, Hierarchie und deren Durchbrechen, Postkolonialismus, Digitalität und Schutzbedürftigkeit und Queerfeminismus.

Online-Formate, Audiowalks, Talks, Workshops, Netzwerktreffen und vieles mehr runden das Festivalprogramm ab, ermöglichen das Erkunden von Spielstätten, (un)bekannten Orten und

KONTEXT

Immer nur alleine ist auch langweilig. Darum machen wir öfter auch mal was mit anderen **Marken** zusammen oder stellen Aktionen vor, von denen wir glauben, dass sie für euch interessant sein könnten. (Und psst... meistens gibt es da auch was zu gewinnen...)

FLUXMUSIC-LIVESTREAMS

FLUX FM **JETZT LÄUFT:**
Vance Joy
 Lay It On Me
 Nation Of Two

PLAYLIST:

- 10:51 We Are Twin - The Way We Touch
- 10:46 Bilderbuch - Nahuel Huapi
- 10:42 Superorganism - The Prawn Song
- 10:37 Franc Moody - Tired Of Waiting

ANDEREN SENDER WÄHLEN:



bieten pandemiesichere Begegnungen im digitalen Raum.



» (Probleme? Hier gibt's Hilfe!)

FACEBOOK



Die Highlights

- „Introducing“ stellt vier ausgewählte Newcommer*innen-Produktionen vor, die mehr als sehenswert sind. Spooky wird es z. B. mit *The paranormal peer group*. Mit ihrem Projekt „Befriending Ghosts“ suchen sie den Cyberspace auf Gespenster, Glitches, Bugs, Spuren, Überreste und geisterhafte Zeitlichkeiten.
- Das **Opening** wird live aus dem **CHAMÄLEON Theater** gestreamt
- Gefeiert wird im digitalen Stream mit **Léon the Singer** und beim Closing von und mit **Pornconceptual**
- Das Audio-Spielstätten-Tour und das PAF Radio führen an Orte der Freien Szene in Berlin und berichten über die täglichen Festivalereignisse.

Infos

Wenn ihr mehr erfahren wollt, findet ihr hier das **ganze Programm im Detail**. Hier gibt's auch alle Infos bzgl. Tickets oder ob die Veranstaltung sogar kostenlos ist ;)

SCHREIBE EINEN KOMMENTAR

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail *

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

KOMMENTAR ABSCHICKEN

NEU AUF FLUXFM



Sofia Rönnow Pessah – Die Männer in meinem Leben | Lesen und lesen lassen



Ling Ma – New York Ghost | Lesen und lesen lassen



Carolin Wiedemann – Zart und Frei & Meike Stoverock – Female Choice | Lesen und lesen lassen Spezial



HOME

EVENTS

VENUES

ARTISTS

VOUCHERS

MAGAZINE

For customers

For promoters

Contacts

Careers

EN



Performing Arts Festival Berlin 2021

25/5 – 30/5/2021

Tickets



3

Venue	Berlin – various venues	Address	Berlin
Tags	Puppetry, Multigenre, Contem...	Event website	www.performingarts-festival.d...
Language	English friendly		

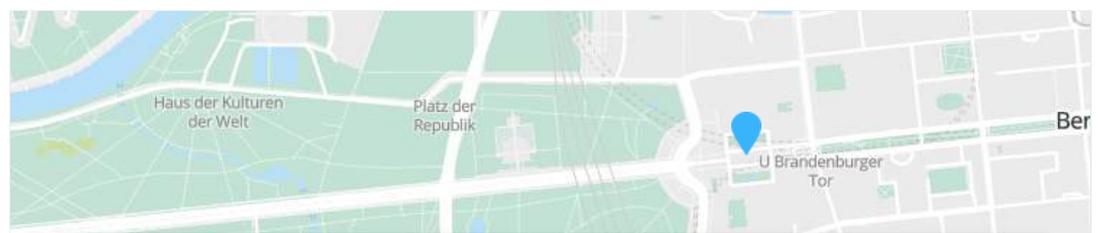
The *Berlin Performing Arts Festival* celebrates the diversity of Berlin's independent performing arts community at numerous theaters and performance venues throughout the entire city. Since 2016, this annual week-long festival has presented the work and artistic positions of Berlin's performing artists and groups working in all genres.

With LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin serving as the organizer, this festival is presented by the independent performing arts community itself: Professional artists, groups and performance venues can offer their contributions in response to an open call. Young artists who are new to the community also have the opportunity to present their work within the scope of the curated newcomer's platform *Introducing...*

The festival's schedule of programming is intended both for a Berlin-based audience as well as interested parties and professionals throughout Germany and abroad. The schedule of programming will be supplemented by ancillary programming as well as special formats and events for German and international professionals.

More information and a program overview can be found [here](#).

Map



We use cookies to offer you a better browsing experience. [What does that mean?](#)

[Got it!](#)

Performing Arts Festival Berlin 25 – 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



19.05.2021

Tagesspiegel Checkpoint Newsletter

Mitmachen – Theaterfreunde und Gamerinnen, aufgepasst – noch gibt es Resttickets für die morgige Premiere von „**DATA-Land**“, dem sogenannten „Cyborg Performing Theater“ des **Borgtheaters**. Um 20 Uhr startet das Gametheater-Streaming im Zuge des **Performing Arts Festival Berlin**. Der utopische Ort namens T.R.U.E. ist mit vier Darsteller:innen besetzt, die per Chat und Multiple-Choice-Angaben die Entscheidungen der Zuschauer:innen über **ethische Dilemmata** für den Daten-Upload ermitteln. Lässt sich die Klimakatastrophe verhindern? Gar die Welt retten? Und wenn ja: Von wem? Eine unkonventionelle Einladung zum **Nachdenken über Klimapolitik und radikale Kompromisse**. Tickets und Zugangsdaten bekommen Sie zu 10 Euro unter **via Mail**.

FAZIT | Beitrag vom 21.05.2021

Internationale Theater-Kooperation

Was heißt Corona für die Zusammenarbeit über Grenzen?

André Mumot im Gespräch mit Johannes Nichelmann



Am pandemiebedingt geschlossenen Globe-Theater in Rom prangt ein Plakat, auf dem, ins Deutsche übersetzt, steht „Kultur – koste es was es wolle“. Beim Berliner Theatertreffen lag in einer Debatte der Fokus auf Fragen der internationalen Zusammenarbeit. (imago-images / Pacific Press Agency / Mateo Nardone)

In Berlin haben Theatermacher diskutiert, was Corona für Gastspiele, Festivals und internationale Zusammenarbeit bedeutet. Während in Europa manchem die Umweltkosten der vielen Reisen zu hoch erscheinen, ist das Thema für andere eine Luxusdiskussion.

Zum zweiten Mal in Folge muss das [Berliner Theatertreffen](#) in diesem Jahr digital stattfinden. Neben den zehn herausragendsten Aufführungen des vergangenen Jahres bietet es [Diskussionsveranstaltungen](#), in denen der Zustand des Gegenwartstheaters besprochen werden soll. In Kooperation mit dem [Performing Arts Festival](#) Berlin fand nun ein [Gespräch](#) zu Möglichkeiten internationaler Kooperation unter Pandemiebedingungen statt.

Theaterschaffende in anderen Ländern leiden mehr

Moderiert hat [Margarita Tsomou](#) (Kuratorin für Theorie und Diskurs am HAU Berlin), [Stefan Schmidtke](#) (Programmdirektor des [Festivals Theater der Welt](#)) und [Nada Abdelwahab](#) (Theater- und Kulturmanagerin aus Kairo).

Theaterkritiker André Mumot berichtet, es habe offenbar – neben den starken Belastungen durch die Pandemie – auch positive Entwicklungen in der Theaterwelt gegeben. „Stefan Schmidtke hat immer wieder gesagt, er hatte noch nie so intensiven Kontakt mit Kollegen und Kolleginnen in der ganzen Welt.“

Dabei habe er auch sehr viel darüber gelernt, wie in anderen Ländern Finanzierung funktioniert oder eben auch nicht funktioniert und wie privilegiert im Vergleich zumindest Teile der Theaterlandschaft in Deutschland seien: Während hier die

Festivals über diese Pause hinweg weiterfinanziert würden, brenne es in anderen Ländern ganz gewaltig.

Warum internationale Gastspiele unverzichtbar sind

Auch der ökologische Fußabdruck internationaler Theaterkooperationen wurde diskutiert, berichtet Mumot. Schon vor der Pandemie habe es wegen des Klimawandels Kritik gegeben, dass Theaterproduktionen um die ganze Welt fliegen.

„Da gehen die Meinungen ein bisschen auseinander“, verdeutlicht Mumot, immer wieder sei gesagt worden, man könne diesen Theater Jet-Set nicht aufrechterhalten und mal für ein Wochenende irgendwo hinfliegen, nur um mal kurz Theater zu spielen.

Es gebe aber auch eine andere Perspektive: Nada Abdelwahab habe betont, dass Mobilität ein Privileg sei, dass der globale Süden nicht habe, nicht einmal in den eigenen Regionen. Europa könne sich über umweltschonendere Reisen innerhalb Europas Gedanken machen, schildert Mumot Abdelwahabs Position, aber für Theatergruppen, etwa im arabischen Raum, sei es wichtig, sich international zu vernetzen,

Das habe auch damit zu tun, dass es für Gruppen in diesen Teilen der Welt für das Renommee und damit das eigene Fortbestehen wichtig sei, an internationalen Gastspielen teilzunehmen. Aus Abdelwahabs Sicht sei daher die Debatte um Umweltkosten der Mobilität eine europäische Luxusdiskussion.

(rja)

MEHR ZUM THEMA

[Berliner Theatertreffen – Digitales als Sinnbild für die Pandemie](#)

(Deutschlandfunk Kultur, Fazit, 13.5.2021)

[Folge 36 – Avatare im Theater: Bereit für eine digitale Zukunft?](#)

(Deutschlandfunk Kultur, Der Theaterpodcast, 19.5.2021)

[Finanzierungslücken bei Museen und Theatern – Eine Kulturtaxe für München?](#)

(Deutschlandfunk Kultur, Fazit, 16.5.2021)

[Zurück](#) [Seitenanfang](#)

[E-Mail](#) [Podcast](#) [Drucken](#)

MEISTGELESEN MEISTGEHÖRT

-
- 1 **Garten-Philosoph Karl Foerster**
Der biegsame Staudengärtner

 - 2 **Preis der Leipziger Buchmesse 2021**
Die Finalisten der Kategorie Belletristik

 - 3 **Klassifikation von Krankheiten**
Was gilt als krank, was nicht?

 - 4 **Kinder rezensieren „Little People, Big Dreams“**
Große Gedanken für kleine Menschen

 - 5 **Geschlechtergerechtigkeit**
Neue Väter braucht das Land

APP: DLF AUDIOTHEK

Performing Arts Festival mit Berliner Künstlern

BAB abendblatt-berlin.de/2021/05/23/festival-der-kuenste-im-digitalen-raum

23. Mai 2021



Das Performing Arts Festival Berlin zeigt ab 25. Mai ein pandemiefreundliches buntes Programm.

Vom 25. bis 30. Mai 2021 sind beim Performing Arts Festival Berlin rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zu erleben. Eine Woche lang zeigt das Festival die aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene. Damit reagieren die Veranstalter auch auf das vergangene Jahr ohne öffentliches Kulturleben.

Sichere Begegnungen

Durch Kreativität und Schaffenskraft haben sich neue Räume geöffnet, in denen der kulturelle Austausch stattfindet, um als Gesellschaft in Kontakt bleiben zu können. Online-Formate, [Audiowalks](#), Talks, Workshops, Netzwerktreffen und vieles mehr runden das Festivalprogramm ab, ermöglichen das Erkunden von Spielstätten sowie (un)bekannten Orten und bieten pandemiesichere Begegnungen im digitalen Raum.

Ein buntes Programm

Als Herzstück des Festivals präsentiert sich eine lebendige Freie Szene. Hier gibt es künstlerische Arbeiten aus Performance, Tanz, Musiktheater, Film, Ausstellung, Figuren- und Objekttheater, zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater. Aktuelle Themen wie Distanz und Isolation, Identitätssuche, Selbstwahrnehmung und

Fremdzuschreibungen, Hierarchie und deren Durchbrechen, Postkolonialismus, Digitalität, Schutzbedürftigkeit und Queerfeminismus werden beleuchtet.

Im Programm stehen aber auch eine Audio-Spielstätten-Tour, spannende Hörerlebnisse am Morgen und theatralische Livestreams aus verschiedensten Genres. Die genauen Programmpunkte des Festivals finden sich auf [der Webseite der Veranstaltung](#).

Datum: 23. Mai 2021, Text: red, Bild: Dorothea Tuch

QUE FAIRE À BERLIN ? (/BERLIN/A-VOIR-A-FAIRE)

Le Performing Arts Festival Berlin est de retour

Par Lepetitjournal Berlin (/lepetitjournal-berlin-670) | Publié le 24/05/2021 à 11:36 | Mis à jour le 24/05/2021 à 11:53

**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**



La sixième édition du Performing Arts Festival Berlin (PAF) vous invite à découvrir la scène indépendante de la capitale allemande dans toute sa diversité du 25 au 30 mai 2021.

Le Performing Arts Festival Berlin présente plus de 60 productions issues des arts du spectacle indépendants. Pendant une semaine, le festival organisé chaque année par LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. – a pour but de mettre en lumière la diversité de la scène indépendante : performance, danse, théâtre musical, du théâtre de marionnettes et d'objets, cirque contemporain, théâtre pour enfants, etc. Des formats numériques et hybrides, des promenades audio et des événements en plein air vous invitent à explorer la ville sous un nouvel angle.

L'ouverture du festival sera retransmise en ligne depuis le théâtre Chamäleon. Le public pourra se retrouver en plein air au cirque Schatzinsel où des événements seront proposés chaque jour du festival.

www.performingarts-festival.de (www.performingarts-festival.de)



Performing Arts Festival Berlin, Circus Schatzinsel, 2020 © Doulos

NOUS VOUS RECOMMANDONS



"The Mystery of Banksy – A Genius Mind" Jusqu'au 1er août à Berlin
 (/berlin/a-voir-a-faire/mystery-banksy-genius-mind-expo-berlin-305807)
 EXPO

Publié le 23 mai 2021



Un nouveau lieu de rendez-vous pour le cinéma en plein air cet été
 (/berlin/a-voir-a-faire/un-nouveau-lieu-de-rendez-vous-pour-le-cinema-en-plein-air-cet-ete-305182)
 CINÉ

Publié le 15 mai 2021



Rétrospective Yayoi Kusama - Gropius Bau (/berlin/retrospective-yayoi-kusama-gropius-bau-303176)
 EXPO

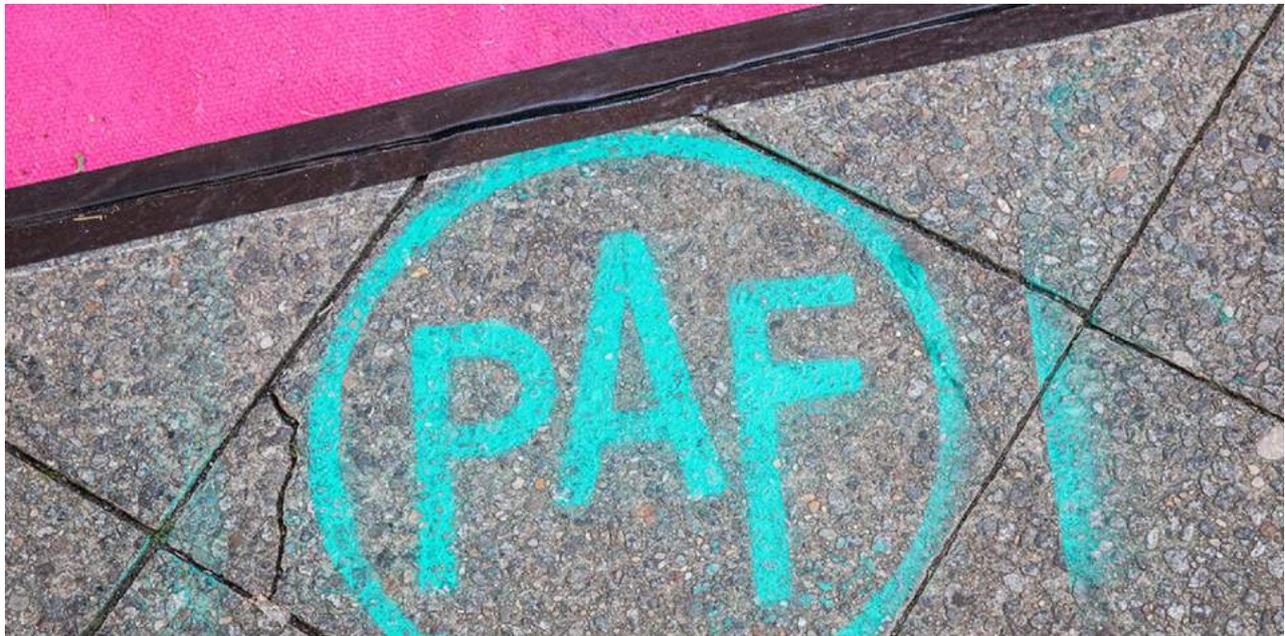
Publié le 21 avril 2021

Performing Arts Festival Berlin

 spreeradio.de/spreeradiotipps/Performing-Arts-Festival-Berlin-id544373.html

Open-Air-Veranstaltungen ergänzen die digitalen Räume

Tipp der Redaktion



Performing Arts Festival Berlin, www.performingarts-festival.de, Foto: Paula Reissig

Am 25. Mai 2021 startet das **Performing Arts Festival Berlin**. Die neue Verordnung des Berliner Senats zur Corona-Pandemie ermöglicht es kurzfristig, einige Produktionen nun auch als Open-Air-Veranstaltungen mit begrenzter Besucher:innenanzahl anzubieten. Bis zum 30. Mai 2021 präsentiert das Festival mit rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste die gegenwärtigen Möglichkeiten, neue Räume der Begegnung und des Experimentierens in der Freien Szene zu schaffen.

Hybrid geplant, digital angekündigt und nun doch teilweise analog möglich: Das **Performing Arts Festival Berlin** stellt einmal mehr die hohe Flexibilität der Freien Szene unter Beweis. Neben digitalen Räumen lassen sich nun auch analoge neue Räume in der Festivalzeit entdecken. Beispielsweise das Deutsch-Russische Museum, auf dessen Gelände die Luftartistische Performance „**HochZuhause – Geschichten aus dem begrenzten Raum**“ mit der Trapezkünstlerin Jana Korb stattfinden wird.

Im **ACUD Theater** werden drei Produktionen Open-Air zu erleben sein: Das spazierende Mantel-Duett „**Cloak Work**“ mit der Fragestellung, wie gesetzliche und soziale Normenden Umgang der Menschen miteinander und ihrer Umwelt beeinflussen. Die Performance „**RIGHT ON!**“ von Daniela Marozzi, deren Freunde ein Jahr aufgrund des italienischen Gesetzes zur Terrorismusbekämpfung in sogenannter „vorbeugender Haft“ festgehalten wurden. Und „**Die Ermordung einer Butterblume**“ von Alfred Döblin über die Ignoranz des Menschen gegenüber der Natur.

Im **Ballhaus Ost** wird der 360 Grad Film „**WÜSTE ZUKUNFT**“ in einem Open Air Showing präsentiert. Gegen Pfand kann eine VR-Brille ausgeliehen und das Video im angrenzenden Friedhofspark angesehen werden.

Auf einem **Hörspaziergang** durch Berlin-Schöneberg befasst sich „**Reclaim the streets**“ mit der Frage nach der Zukunft der Stadt. Der Audiowalk „**Silent Moves**“ führt in Berlin Lichtenberg zu Orten vietnamesischen Lebens von der DDR bis zur Gegenwart. Im Wedding startet „**Die Leiche loswerden**“ als audiovisuelle Stadtraumbetrachtung, die man einzeln und ganz autonom durchführen kann.



Performing Arts Festival Berlin, www.performingarts-festival.de, Foto: Paula Reissig

Auf die Frage „Wem gehört die Stadt?“ sucht die seit 2019 bestehende Organismendemokratie **Club Real** in dem Politikexperiment und Hörspiel „**Jenseits der Natur**“ Antworten und lädt bei Führungen über die Grünfläche an der Osloer Straße dazu ein, ein Ökosystem der politischen Teilhabe aller Lebewesen zu erkunden.

Und der TD Berlin konnte sich mit der bildstarken Performance **CARE AFFAIR** – ein Gedankenexperiment über Geschlechterrollen von Frauen und Fiktion, für das Pilotprojekt TESTING qualifizieren. Diese wird indoor live und vor Publikum zu sehen sein.

Auch in die **Audio-Spielstätten-Tour** lässt sich individuell eintauchen. 30 Stationen in 12 Bezirken lassen sich dabei erkunden. Ob im Anschluss an den Open Air Cafébesuch oder spontan beim Spaziergang durch die Kieze: Die einzelnen Beiträge können mittels QR Codes direkt vor Ort bei den Spielstätten oder zwischen den Orten und zuhause auf der Festival-Website gehört werden.

Neben den vielfältigen Beiträgen aus dem „Programm der Szene“ und den Spielorten der Freien Szene, widmet sich das Programm auch wieder dem Nachwuchs. Die Plattform Introducing... zeigt vier ausgewählte digitale Produktionen von Berliner Neocomer:innen am HAU Hebbel am Ufer, im Ballhaus Ost, in den Sophiensælen und am TD Berlin.

Ticketkauf über die jeweiligen Spielstätten oder Künstler:innen. **Das Programm und weiterführende Links zum Ticketverkauf unter: www.performingarts-festival.de**

Festival – PAF Performing Arts Festival Berlin – Berlin Bühnen

 world-today-news.com/festival-paf-performing-arts-festival-berlin-berlin-buhnen

May 24, 2021

For around a week, the sixth edition of the Performing Arts Festival Berlin invites you to experience over 100 productions from all genres of the independent performing arts.

The festival shows the current dimension of digital meeting, experiment and opportunity spaces in the independent scene and thus also reacts to the past year without public cultural life. Creativity and creativity have opened up new spaces in which cultural exchange takes place.

Online formats, audio walks, talks, workshops, network meetings and much more round off the festival program, enable the exploration of venues and (un) known locations and offer pandemic-proof encounters in digital space.

The scene's program, the heart of the festival, presents a lively independent scene with artistic works from performance, dance, music theater, film, exhibition, figure and object theater, contemporary circus as well as children's and youth theater that deals with current topics such as distance and isolation, the search for identity, self-perception and external attributions, digitality, vulnerability and queer feminism.

In addition, the audience can get to know the diverse locations of the independent scene on an audio venue tour. The audio tour gives an impression of what it feels like to work behind closed doors and without an audience.

With "Introducing ...", the festival Newcomer: inside the independent scene will also be offering a platform in 2021. Productions will be presented that deal creatively with the conditions of the pandemic and find new artistic ways to bring audiences and performers safely into contact met together with the four cooperating venues Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle and TD Berlin from 94 submissions.

The Berlin Performing Arts Festival is also a digital meeting point, discourse and meeting place for specialist guests from all over the world. A digital meet & greet, various network meetings, venue tours and talks with cultural politicians: inside encourage exchange, invite you to discover production sites and shed light on current developments in Berlin's independent scene

art-in-berlin

Berlin Daily 26.05.2021

Online-Künstlerinnengespräch

18 Uhr: mit Liane Aviram und Marlene Hundt

Moderation: Veronika Witte im Rahmen der Ausstellung "Preis des Präsidenten der UdK Berlin" in der Galerie Nord.

Via Zoom

berlin daily (bis 30.5.)

von *chk* (25.05.2021)



BEING PINK AIN'T EASY, Foto: Dorothea Tuch (im Rahmen des Performing Arts Festival 25. – 30. Mai 2021, weitere Tipps s.u.)

Wir beginnen unser Empfehlungen für diese Woche mit dem Performing Arts Festival, das heuetet startet (performingarts-festival.de). Es folgen weitere Tipps rund um die zeitgenössische Kunst:

(Datum: 25.05.2021)

nbk: Video-Forum on Screen

täglich 24h: Arbeiten aus der Sammlung des n.b.k. Video-Forums in der Fensterfront zur Chausseestraße: aktuell George Maciunas, Artype, 1966, 2:44 min

(Datum: 26.05.2021)

Online-Künstlerinnengespräch

18 Uhr: mit Liane Aviram und Marlene Hundt

Moderation: Veronika Witte im Rahmen der Ausstellung "Preis des Präsidenten der UdK Berlin" in der Galerie Nord.

Via Zoom

(Datum: 27.05.2021)

Anzeige



Anzeige



Anzeige



Anzeige Galerie Berlin



Kommunale Galerie Berlin

Anzeige Galerie Berlin



Alfred Ehrhardt Stiftung

Anzeige Galerie Berlin



HochZuhause – Geschichten aus dem begrenzten Raum

19 Uhr: Luftartistische Performance – One-on-Two im Stadtraum. Jana Korb – Narrativer Zirkus im Rahmen des Performing Arts Festivals.

Openair

(Datum: 28.05.2021)

Vortrag

18 Uhr: von Sergio Beltrán García im Gespräch mit Anne Huffschmidie - im Rahmen der Ausstellung Mapping Along im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien

Anmeld.: info@mapping.metrozones.info

(Datum: 29.05.2021)

Die Leiche loswerden

ab 10 Uhr: audiovisuelle Stadraumbetrachtung im Gehen Caroline Creutzburg. Im Rahmen des Performing Arts Festivals Berlin.

Openair

(Datum: 30.05.2021)

Anna Stereopoulou: The Anti-Post-Primitives

14 - 21 Uhr: Soundarbeit - Eine Kunst-Antwort auf die Ära von Live & Virtual Streaming. ohrenhoch - the Noise Shop | Weichselstr. 49 | 12045 Berlin-Neukölln

chk

[weitere Artikel von chk](#)

[Newsletter bestellen](#)

FACEBOOK

TWITTER

INSTAGRAM

[top](#)

Titel zum Thema dailys:

[berlin daily_\(bis 30.5.\)_](#)

Wir beginnen unser Empfehlungen für die Woche mit dem Performing Arts Festival, das heuetet startet.

[berlin daily_\(bis 23.5.2021\)_](#)

berlin daily mit ausgewählten Tagestipps zu Veranstaltungen rund um die zeitgenössische Kunst in einer wöchentlichen Vorschau:

[berlin daily_\(bis 16.5.2021\)_](#)

berlin daily mit ausgewählten Tagestipps zu Veranstaltungen rund um die zeitgenössische Kunst in einer wöchentlichen Vorschau:

[berlin daily_\(bis 18.4.21\)_](#)

Wir beginnen berlin daily in dieser Woche mit einem schönen virtuellen Rundgang durch das Metropolitan Museum. Und noch ein weiterer durch das Mouse Museum von Claes Oldenburg im Momok Wien folgt.

[ifa-Galerie Berlin](#)

Anzeige Galerie Berlin



[Schloss Biesdorf](#)

Anzeige Galerie Berlin



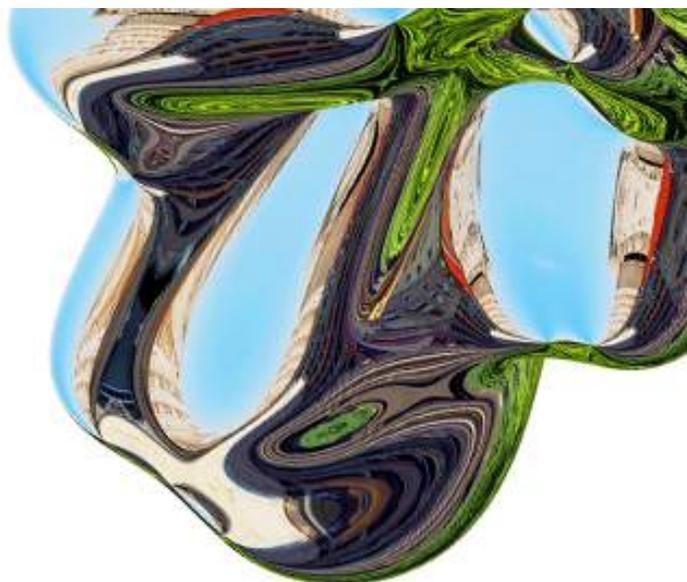
[Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.](#)



25. – 30. MAI 2021

PAF PERFORMING ARTS FESTIVAL BERLIN

**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**



Programm + Information
www.performingarts-festival.de

Rund eine Woche lädt die sechste Ausgabe des Performing Arts Festival Berlin dazu ein, über 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zu erleben.

Das Festival zeigt die aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene und reagiert damit auch auf das vergangene Jahr ohne öffentliches Kulturleben. Durch Kreativität und Schaffenskraft haben sich neue Räume geöffnet, in denen der kulturelle Austausch stattfindet.

Online-Formate, Audiowalks, Talks, Workshops, Netzwerktreffen und vieles mehr runden das Festivalprogramm ab, ermöglichen das Erkunden von Spielstätten und (un)bekannten Orten und bieten pandemiesichere Begegnungen im digitalen Raum.

Im Programm der Szene, dem Herzstück des Festivals, präsentiert sich eine lebendige Freie Szene mit künstlerischen Arbeiten aus Performance, Tanz, Musiktheater, Film, Ausstellung, Figuren- und Objekttheater,

zeitgenössischem Zirkus sowie Kinder- und Jugendtheater, die sich mit aktuellen Themen wie Distanz und Isolation, Identitätssuche, Selbstwahrnehmung und Fremdzuschreibungen, Digitalität, Schutzbedürftigkeit und Queerfeminismus beschäftigen.

Daneben kann das Publikum auf einer Audio-Spielstätten-Tour die vielfältigen Orte der Freien Szene kennenlernen. Die Audiotour vermittelt einen Eindruck, wie es sich anfühlt, hinter geschlossenen Türen und ohne Publikum zu arbeiten.

Mit „Introducing...“ bietet das Festival Newcomer:innen der Freien Szene auch 2021 eine Plattform. Vorgestellt werden Produktionen, die mit den Bedingungen der Pandemie kreativ umgehen und neue künstlerische Wege finden, um Publikum und Mitwirkende sicher in Kontakt zu bringen. Die Auswahl wurde gemeinsam mit den vier kooperierenden Spielstätten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle und TD Berlin aus 94 Einreichungen getroffen.

Auch digital ist das Performing Arts Festival Berlin Treffpunkt, Diskurs- und Begegnungsort für Fachgäste aus der ganzen Welt. Ein digitales Meet & Greet, verschiedene Netzwerktreffen, Venue-Touren und Talks mit Kulturpolitiker:innen machen Lust auf Austausch, laden zum Entdecken von Produktionsorten ein und beleuchten aktuelle Entwicklungen der Freien Szene Berlins

ORT

Web www.performingarts-festival...

THEATERKASSE

Web www.performingarts-festival... <https://www.performingarts-festival.de/de/service/info-anmeldung>

PRESSE

ARTEFAKT Kulturkonzepte Alexander Flöth
Telefon +49 -(0)30 -440 10 688/ -721
Mail alexander.floeth@artefakt-berlin.de

FESTIVALPROGRAMM

Performing Arts Festival Berlin 2021

 comacon-magazine.com/archiv/performing-arts-festival-berlin-2021

3. April 2020

**Performing
Arts
Festival
Berlin
25 — 30
Mai 2021**

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



Veranstalter: LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e. V.

Eine lebendige Freie Szene erobert neue künstlerische Räume

Über 60 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zeigen beim „Programm der Szene“ ein vielfältiges und inspirierendes Panorama aktueller ästhetischer sowie politischer Entwicklungen und verhandeln gesellschaftliche Debatten und Diskurse aus queerfeministischer, kapitalismuskritischer und dekolonialer Sicht. Die aktuelle Sehnsucht nach Kontakt spiegelt sich in der Wandelbarkeit, Leuchtkraft und Fragilität eines Programms wider, das fragt: „Wie sieht er aus, der Raum, in dem wir leben?“

Rund 100 Bewerbungen für „Introducing...“

Über die Newcomer-Plattform werden Produktionen vorgestellt, die mit den Bedingungen der Pandemie kreativ umgehen und neue künstlerische Wege finden, um Publikum und Mitwirkende sicher in Kontakt zu bringen. Gemeinsam mit Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle und TD Berlin präsentieren wir ausgewählte Produktionen und begleiten die Nachwuchs-Künstler:innen bei ihrer Arbeit. Die finale Auswahl wird im April 2021 bekanntgegeben.

Weitere Highlights in Planung

Die Festivalwoche startet mit einer Liveübertragung des „PAF Opening“ aus dem Chamäleon Theater. Abhängig von der pandemischen Entwicklung ist ein „Open-Air-Festival-Garten“ im Circus Schatzinsel geplant. Täglich werden hier ausgewählte

Veranstaltungen als Public Viewing oder Angebote für das Fachpublikum vor Ort präsentiert. Und das „PAF Radio“ bietet jeden Morgen spannende Hörerlebnisse mit Berichten, Anekdoten und Ausblicken für den anstehenden Festival-Tag.

Im Rahmen von „PAF Campus“ haben Studierende von sechs verschiedenen Berliner Hochschulen die Möglichkeit das Festival, sein Programm und die verschiedenen Spielorte der Freien Szene zu entdecken. Dabei stehen Projekte im Fokus, die die Digitalität ganz explizit zur Bedingung ihrer Ästhetik machen und in denen Digitales integraler Bestandteil des Wirkens ist.

Der „PAF & friends Besuch“ ermöglicht den Austausch mit Künstler:innen von sechs Partnerfestivals aus anderen Bundesländern (Performing Arts Festival Berlin, 6 tage frei, Hauptsache Frei, RODEO, FAVORITEN und IMPLANTIEREN) und das europäische Festival Netzwerk „Bridging the Scenes“ trifft sich, um aktuellen Fragen internationaler Mobilität zu begegnen.

Mit der „Audio-Spielstättentour“ durch Berlin

Die „Audio-Spielstättentour“ lädt zum Entdecken der freien Berliner Spielorte ein. Seit über einem Jahr sind die freien Spielstätten und Theater Berlins beinahe durchgehend geschlossen. Wie fühlt es sich an, hinter geschlossenen Türen zu arbeiten? Und was macht ein Theater der Freien Szene eigentlich aus? Die einzelnen Beiträge können sowohl direkt vor Ort bei den Spielstätten, beim Spaziergang zwischen den Orten als auch online auf der Festival-Website gehört werden.

Zur Website des Veranstalters geht es [hier](#).

Hinterlasse einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert.

Performing Arts Festival Opening 2021

EXB exberliner.com/events/performing-arts-festival-opening

25. Mai 2021

Berlin in English since 2002

EXBERLINER

Online

May 25, 2021 7:30 PM to 9:00 PM

The sixth edition of Berlin Performing Arts Festival will open live and digital from CHAMÄLEON Theater with acts from Léon the Singer, performers of House of Living Colours and our host Laura Naumann. Put your drink on ice, get your dance muscles warmed up and get ready this year's PAF!

Info

[Visit Event Website](#)

May 25, 2021 7:30 PM to 9:00 PM

[Dance Theatre](#)

Related

Comments

Performing Arts Festival

 radioeins.de/programm/sendungen/mofr1921/_/performing-arts-festival.html

Reclaim the Streets

Wie wird Berlin in der Zukunft aussehen? Was können die Bewohner*innen bewegen? Danach fragt der Audiowalk "Reclaim the Streets" im Rahmen des Performing Arts Festivals.



Performing Arts Festival | © Paula Reissig

Der Audiowalk "Reclaim the Streets" von Marius Zoschke, Marie Pooth und Felix J. Mohr führt durch die bewegte Geschichte Schönebergs und fragt nach der Zukunft des Lebens in der Stadt.

Silke Super hat mit Marie und Marius über "Reclaim the Streets" gesprochen.

[Download \(mp3, 13 MB\)](#)

Vom 25. bis 30. Mai 2021 sind rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste zu erleben. Eine Woche lang zeigt das Festival die aktuelle Dimension von digitalen Begegnungs-, Experimentier- und Möglichkeitsräumen in der Freien Szene und reagiert damit auch auf das vergangene Jahr ohne öffentliches Kulturleben.

Link: Performing Arts Festival Berlin

<https://www.performingarts-festival.de/de>

Der Beitrag ist noch bis zum 25.05.2022 verfügbar.

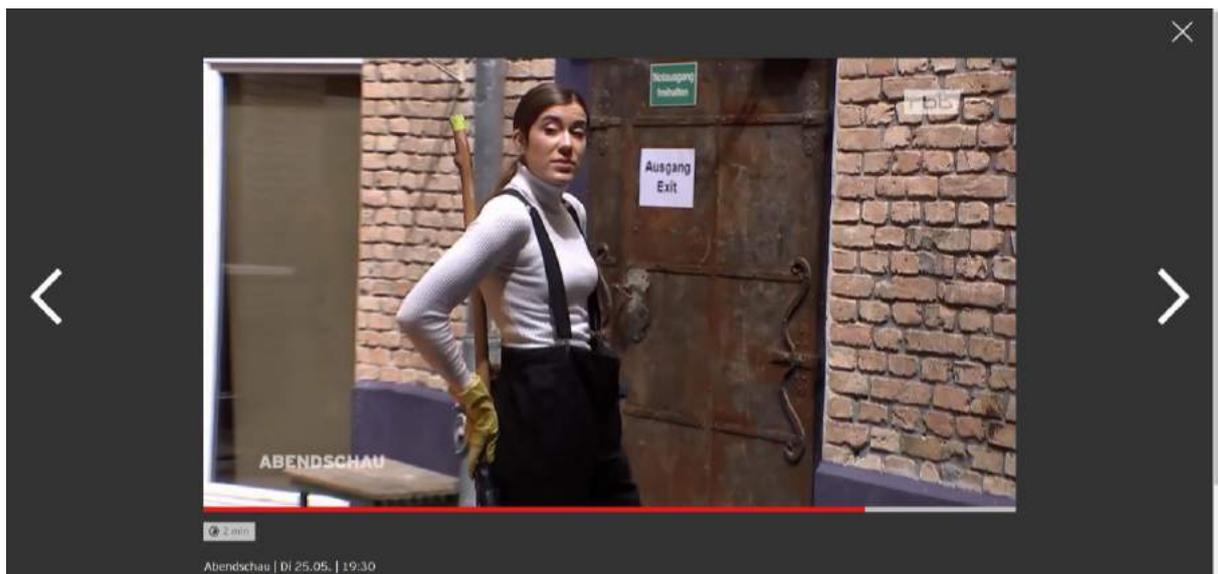
Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



25.05.2021

rbb Abendschau



Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



25.05.2021

rbb Abendschau



Di 25.05.2021 | 16:10 | Der Tag

Heute startet das "Performing Arts Festival Berlin"

Ein Gespräch mit der Programmdirektorin Janina Benduski



Unter dem Motto: "Berlins (un)bekannte Räume erkunden und die Freie Szene entdecken" findet ab heute bis zum 30. Mai wieder das "Performing Arts Festival Berlin" statt. Es ist mal wieder eine Feier der Lebendigkeit der Szene: rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste sind zu erleben. Eine Woche lang zeigt das Festival aktuelle Experimentierräume der Freien Szene. Und reagiert damit auch darauf, dass das vergangene Jahr ja weitgehend ohne öffentliches Kulturleben stattgefunden hat.

Wir sprechen mit Janina Benduski, der Programmdirektorin des "Performing Arts Festival Berlin".

25. - 30. Mai 2021

Performing Arts Festival Berlin

performingarts-festival.de

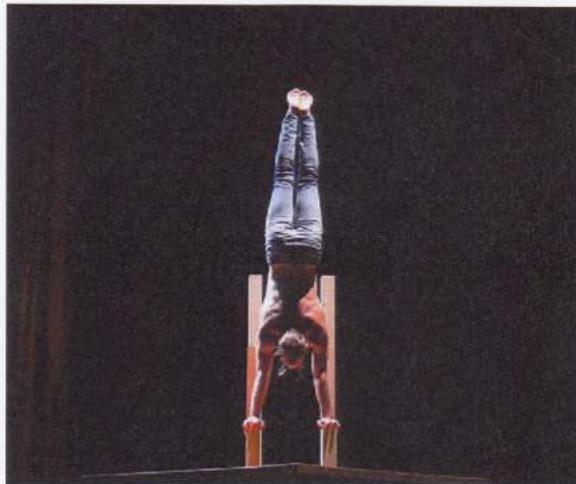
Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



25.05.2021

Tagesspiegel Checkpoint Newsletter



Das Stück WILT and shine bringt die Rastlosigkeit eines Zirkuskünstlers auf die Bühne. Der Artist Florian Zumkehr nutzt Elemente aus Akrobatik, Tanz, Musik und Theater, um sich selbst und die Zuschauenden nach der Bedeutung von Zuhause zu fragen. Einmaliger **Livestream am 29.05.** im **CHAMÄLEON Theater** im Rahmen des Performing Arts Festivals.

[Startseite](#) > [Blog](#) > Wochenendtipps 28. - 30. 5. 21

Wochenendtipps 28. - 30. 5. 21

Ein abwechslungsreiches Wochenende in Berlin

25.05.2021



Wir haben euch 11 schöne Ideen für das kommende Wochenende in der Hauptstadt zusammengestellt. Neben dem Performing Arts Festival und der Berlin Design Week könnt ihr an diesem Wochenende auch neue Fahrradtouren im schönen [Frühling in Berlin](#) entdecken. Ein weiteres Highlight - das Konzerthaus wird 200 Jahre alt und ihr könnt wieder zu den ersten Veranstaltungen vor Ort gehen. Was sonst noch in [Berlin geöffnet](#) hat, findet ihr in unserer [Übersicht](#).

Tipp 1: Das Konzerthaus feiert Geburtstag



Kaum zu glauben aber das Konzerthaus wird schon **200 Jahre alt**. Zu diesem besonderen Anlass hat sich das Konzerthaus selbst natürlich etwas für euch überlegt. Dort könnt ihr die neuen Programme und Formate wie zum Beispiel ein „Comicband zu 200 Jahren Konzerthaus“ bewundern oder ihr könnt euch per VR-Brille einen Weg durch verschiedene Pflanzenwesen und die Klänge im Konzerthaus bahnen. Zusätzlich habt ihr die Chance mit verschiedenen Experten und Expertinnen und einer bestimmten Themenauswahl für ungefähr eine halbe Stunde per Telefon durch das Konzerthaus geführt zu werden.

Wann: 28. Mai, 15 – 15:30 Uhr

Tipp 2: Berlin on Bike



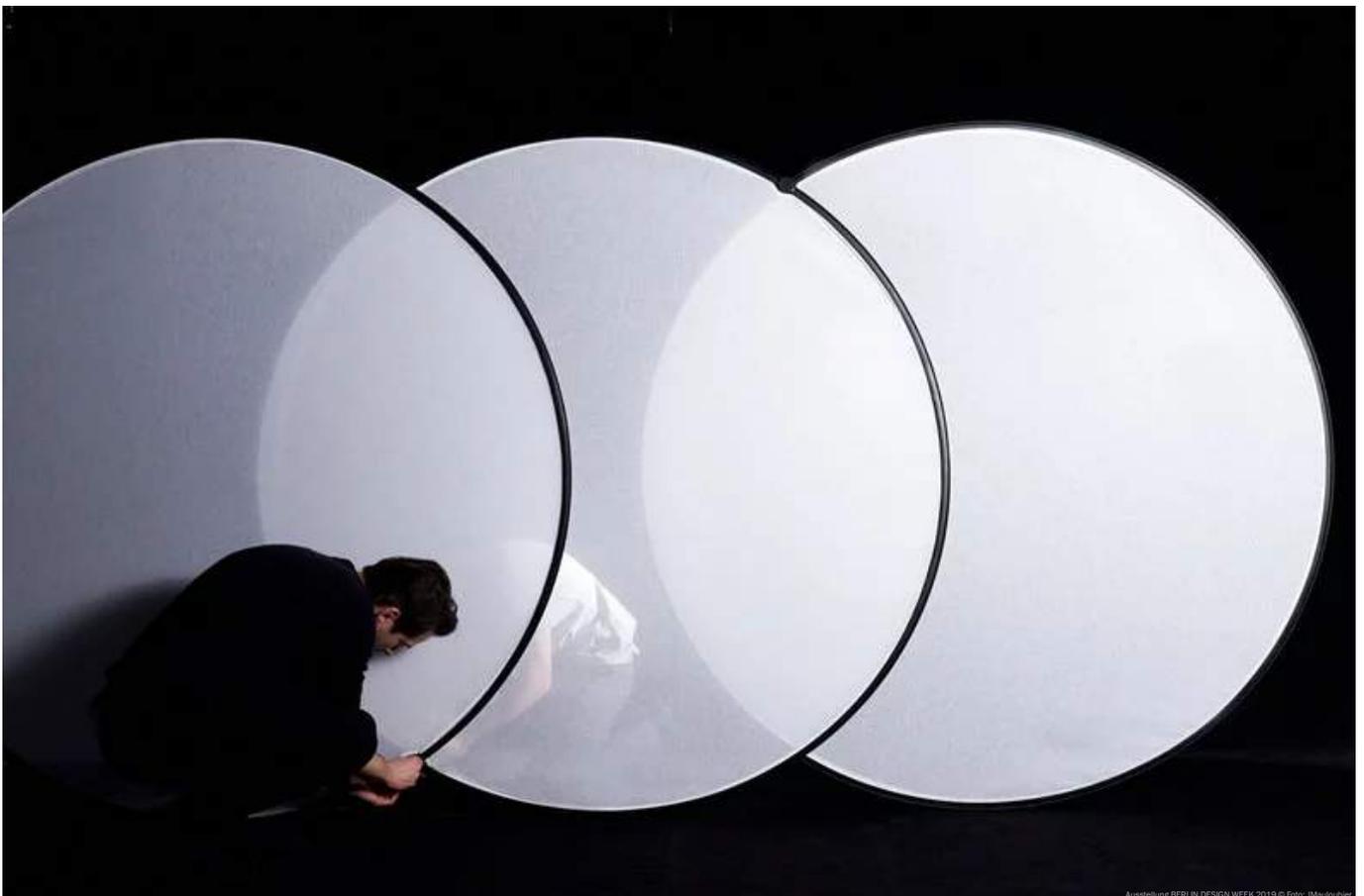
Es geht wieder los! Endlich könnt ihr mit Berlin on Bike wieder **tolle Radtouren durch die Hauptstadt** machen. Dafür bietet sich das Wochenende doch perfekt an. Bei der Mauerradtour kommt ihr beispielsweise innerhalb von 15 Kilometern an mehreren Grenzübergängen und dem Regierungsviertel vorbei. Für die Teilnahme braucht ihr einen Termin und einen gültigen negativen Corona-Test.

Tipp 3: Der 1. Entdeckertag



Doch nicht nur Berlin hat sehr schöne Routen für eine Radtour zu bieten. Auch **Brandenburg** kann da mithalten. Am Samstag startet der 1. Entdeckertag, bei dem ihr mit sechs verschiedenen Touren Brandenburgs Natur bestaunen könnt. Um teilzunehmen, müsst ihr euch einfach vorher auf der Website anmelden.

Tipp 4: Berlin Design Week



"New Traditions" ist das Thema der diesjährigen Berlin Design Week 2021. Online und offline könnt ihr mehr über **neue Denk- und Designansätze**, die unsere Zukunft vordenken und gestalten, erfahren. Das Programm ist für euch kostenlos. Mit Ausstellungen, Showrooms, Talks und Führungen bis hin zu Workshops, Screenings und Konferenzen wird die Designwelt an insgesamt elf Tagen an verschiedenen Orten in Berlin und online belebt.

Wann: 27. Mai – 6. Juni

Tipp 5: Performing Arts Festival Berlin

The poster for the Performing Arts Festival Berlin 2021 features a central graphic of a distorted, wavy landscape in shades of blue, green, and brown. To the left, the text 'Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021' is displayed in a bold, black, sans-serif font. In the center, the acronym 'PAF' is enclosed in a black circle. Below the main text, there is a smaller version of the distorted landscape graphic. At the bottom right, the text 'Programm + Information www.performingarts-festival.de' is written in a smaller font. A small copyright notice '© Performing Arts Festival Berlin' is visible at the bottom right of the poster area.

Performing Arts Festival Berlin
25 — 30
Mai 2021

PAF

Programm + Information
www.performingarts-festival.de

© Performing Arts Festival Berlin

Das stadtweite Performing Arts Festival Berlin zeigt über 100 Produktionen aus allen Genres der **freien darstellenden Künste**. Eine Woche lang bildet die sechste Ausgabe des Festivals die Vielfalt der Freien Szene ab. Ihr könnt die Beiträge per Livestream und sogar 15 Produktionen als Open Air Event erleben.

Wann: 25. – 30. Mai

Tipp 6: Mann mit Hut Touren - "Ringsiedlung Siemensstadt: Wohnen im Welterbe"



Bernd Wähler

aus Pankow

26. April 2021, 17:00 Uhr | 34x gelesen

SIE FÜHLT SICH AM TRAPEZ ZU HAUSE

Jana Korb präsentiert Performance nach einer Kafka-Novelle



Jana Korb hat am 27. Mai mit ihrer Performance „HochZuhause. Geschichten aus dem begrenzten Raum“ Premiere. Dabei kommt sie auch mit Zuschauern auf Augenhöhe ins Gespräch. • Foto: Karsten Stouten • hochgeladen von [Bernd Wähler](#).

„HochZuhause. Geschichten aus dem begrenzten Raum“ ist der Titel einer Performance von und mit Jana Korb. Sie ist Ende Mai, Anfang Juni an mehreren Orten im Bezirk zu erleben.

Basierend auf der Novelle „Erstes Leid“ von Franz Kafka überrascht Jana Korb ihr Publikum mit einer luftartistischen Performance. Zwei Stunden lang in der Luft am Trapez, führt sie zehnmündige Gespräche mit jeweils zwei Zuschauern, die mit ihr über eine Treppe auf Augenhöhe in einen Austausch treten. Alle anderen Zuschauer der Performance können alles vom Boden aus als Zeuginnen und Zeugen verfolgen. Der Dialog kann auf Deutsch, Englisch oder Russisch stattfinden.

Kafkas Trapezkünstlerin, um die es in der Novelle geht, führt ein bescheidenes Leben. Trotzdem kann sie sich immer ihrer Kunst widmen, Neues probieren, schrägen Ideen nachgehen und zu Exzellenz gelangen. Vor allem aber kennt sie sich sehr gut aus auf ihrem Trapez, bei sich selbst. Doch was bedeutet für sie der Verzicht auf bürgerliches Leben? Die Einschränkung ihres Lebensraums? Ihr Verlust gewöhnlicher sozialer Beziehungen? Was kann man von dieser Expertin für ein Leben im begrenzten Raum lernen?

Um diese und viele weitere Fragen geht es bei der Performance. Die Besucher hören Geschichten über die Beziehung der Trapezkünstlerin zum Boden, den weiten Blick von oben, ihre realen und imaginären Gefährtinnen. Über Alltag, Alleinsein, Stürze, Alter. Die Performance spielt mit Nähe und Distanz sowie mit der „Exotik“ der Trapezkünstlerin, die auf einmal ganz bekannt wirkt.

Premiere hat die Performance am 27. Mai von 19 bis 21 Uhr am Deutsch-Russischen Museum in Karlshorst im Rahmen des Performing Arts Festival Berlin. Dort ist sie dann noch einmal am 28. und 29. Mai zur gleichen Zeit sowie zusätzlich am 29. Mai von 15 bis 17 Uhr zu erleben. Weitere Aufführungen sind für den 2. und 3. Juni von 16 bis 18 Uhr auf dem Tuchollaplatz sowie für den 5. und 6. Juni 17 bis 19 Uhr an der Villa Kuriosum, Scheffelstraße 21, geplant.

Platzreservierungen sind unter www.luftartistin.de möglich. Dort finden sich auch die aktuellen Bedingungen für die Teilnahme.



Gefällt **0** mal

Autor:

Bernd Wähler aus Pankow

Folgen



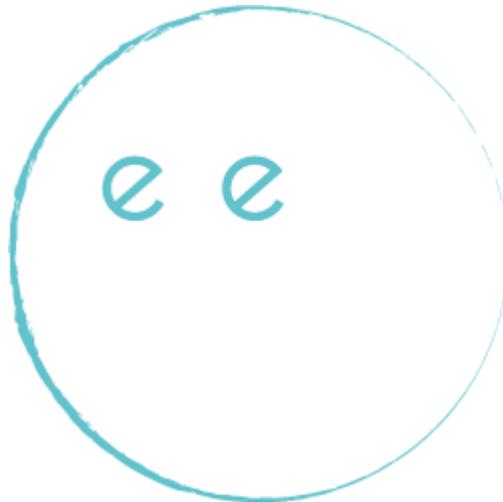
38 folgen diesem Profil

DATA-Land auf dem Berliner Performing Arts Festival (Unterhaltung und Freizeitveranstaltung | Online)

events-journal.de/2021/05/26/data-land-auf-dem-berliner-performing-arts-festival

Firma Borgtheater

26. Mai 2021



Vom 26.-30.05. können alle Zuschauer überall im deutschsprachigen Raum DATA-Land am Berliner Performing Arts Festival nicht nur sehen. Nach dem erfolgreichen ersten Teil von Customerzombification arbeitet Borgtheater wieder mit einer digitalen Bühne: mithilfe eines Webbrowser-basierten Streamings und einer neuen Theaterapp nimmt das Ensemble spielerisch mit dem Publikum Kontakt auf. Benötigt wird für den Live-Stream ein Computer oder Pad mit Internetverbindung und ein Smartphone für die App.

Die Presse meint:

„Die Verbindung zwischen Videospiele, Streaming-Plattform und Theater erweist sich in „DATA-Land“ als charmant und unterhaltsam.“ taz

<https://taz.de/Koerperlos-in-eine-sorglose-Zukunft/!5771361/>

„Böse, amüsant, intelligent, nachhaltig – grandioses Konzept, zwei tolle Darstellerinnen und ein wirklich außergewöhnlicher Theaterabend“

<https://www.twotickets.de/erfahrungsberichte/neue/>

Eventdatum: 26.05.21 – 30.05.21

Eventort: Online

Firmenkontakt und Herausgeber der Eventbeschreibung:

Borgtheater

Schönhauser Allee 57

10437 Berlin

<http://borgtheater.org/>

Für das oben stehende Event ist allein der jeweils angegebene Herausgeber (siehe Firmenkontakt oben) verantwortlich. Dieser ist in der Regel auch Urheber der Eventbeschreibung, sowie der angehängten Bild-, Ton-, Video-, Medien- und Informationsmaterialien. Die United News Network GmbH übernimmt keine Haftung für die Korrektheit oder Vollständigkeit des dargestellten Events. Auch bei Übertragungsfehlern oder anderen Störungen haftet sie nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Die Nutzung von hier archivierten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Bitte klären Sie vor einer Weiterverwendung urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber. Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Genehmigung durch die United News Network GmbH gestattet

Mi 26.05.2021 | 06:55 | Kultur

Das Performing Arts Festival hat begonnen

Das sechste Performing Arts Festival des Landesverbands Freie Theater Berlin ist am Dienstag eröffnet worden und hat wenig überraschend virtuell stattgefunden. Von Ute Büsing

Stand vom 26.05.2021

Kritik | Performing-Arts-Festival

Alles drin, was freie Geister umtreibt

26.05.21 | 18:06 Uhr

Mit 100 Produktionen im Netz und Open-Air geht das Performing-Arts-Festival in die sechste Runde. Bis zum 30. Mai soll die unkuratierte Leistungsschau die Bandbreite der freien Theaterszene anschaulich machen. Zur Eröffnung wurde erstmals ins Chamäleon-Theater geladen. Von Ute Büsing

Mit einem Stream ist am Dienstagabend das Performing-Arts-Festival eröffnet worden. Die Moderatorin des Abends, der Programm-Appetithäppchen bereithält und scheinbar endlose Danksagungs-Parcours, fährt zunächst mit dem Auto in das Berliner Varieté-Theater Chamäleon. Auf diesen Eröffnungsfilm folgen Live-Schnipsel: Moderatorin Laura Naumann vom Performance-Kollektiv Henrike Iglesias wirft sich dabei in wechselnde Glitter-Flitter-Schalen - und fordert auf, dass wir zuhause das auch tun: raus aus den Corona-Home-Office-Klamotten, rein in die festliche Robe, "dem Anlass angemessen, wenn auch nicht auf Tuchfühlung". Bis zum 30. Mai präsentiert das Festival rund 100 Produktionen aus allen Genres der freien darstellenden Künste.

Im Schnitt 80 Menschen verfolgen daheim an den Bildschirmen die Eröffnungs-Show, bei der sich der Musiker Leon the Singer mit zwei neuen Titeln die Ehre gibt. Er hat bald ein Album fertig und nutzt das Opening als Werbeauftritt, wie er freimütig zugibt. Mitwirkende aus dem Landesverband Freie Theater (Laft) und vom Performing-Arts-Festival (Paf) laufen in Blaumann und Latzhose an der Bar des Chamäleon auf und präsentieren Highlights aus dem Programm.

Kultursenator Klaus Lederer richtet ein virtuelles Grußwort an die Zuschauer. "In den vergangenen Jahren haben Sie die Vernetzung der freien Szenen vorangetrieben und den freien darstellenden Künsten so zu einer völlig neuen Form von öffentlicher Sichtbarkeit verholfen", lobt er. Lederer begrüßt auch das neue achtköpfige Leitungsteam des Festivals als Modell für kollektive Führung.

Festivalsommer 2021

Eine zarte Hoffnung auf Realitätsflucht

Freie Theater zwischen Digital, Indoor und Open-Air

Eine freut sich besonders, an diesem Paf-Eröffnungsabend, wieder auf Sendung zu sein:

Anke Politz, künstlerische Leiterin des Chamäleon. In dem legendären Theater feiert am Samstag nach acht Monaten Spielpause im Rahmen des Festivals Floran Zumkehrs Solo-Stück "Wilt and shine" Online-Premiere. Erst im August geht es dort dann mit Live-Shows im Geiste des Neuen Circus weiter.

Wie in jedem Jahr ist auch dieses sechste Performing-Arts Festival der freien Szene eine große Wundertüte: alles drin, was freie kreative Geister umtreibt. Laft-Programmdirektorin Janina Benduski ist erstaunt über die vielen digitalen Einreichungen, vor allem über "die Selbstverständlichkeit digitaler Formate oder digitaler Alternativen zu analogen Formen".

Die Festivalplanung begann bereits im letzten Herbst, als noch Hoffnung auf die Wiederaufnahme des Normalbetriebs mit Publikum bestand. Nach den ersten Öffnungsschritten gibt es auch beim Paf-Festival endlich wieder Open-Air. Janina Benduski hebt hervor, "dass einige Künstler kurzfristig Unglaubliches auf die Beine gestellt haben" - zum Beispiel im Acker-Stadt-Palast und im Acud-Theater "in einem Baum, vor einem Museum oder in einem Spaziergangs-Format".

EXTERNER INHALT

An dieser Stelle befindet sich ein von unserer Redaktion empfohlener Inhalt von **Vimeo**.
Beim Laden des Inhalts werden Daten an den Anbieter und ggf. weitere Dritte übertragen. Nähere Informationen erhalten Sie in unseren Datenschutzbestimmungen.

INHALT LADEN

Queer-Feministisches und Drag Queens of Colour

Die "Audiospielstätten-Tour" mit atmosphärisch dichten Einführungen in die beteiligten Häuser kann das geneigte Publikum sowohl im Netz anklicken, als auch vor Ort vor den Häusern. Das Team des Theaters TD Berlin darf sich als einziges freies Haus ab 27. Mai mit "Care Affair" über eine Indoor-Premiere im Rahmen des Senats-Pilotprojekts zur behutsamen Öffnung freuen. Beim Newcomer-Festival "Introducing" stellen sich diesmal vier ausdrücklich queer-feministische Projekte vor.

Zum Abschluss der einstündigen Paf-Eröffnungs-Appetithäppchen-Show läuft dann das Drag-Performance-Kollektiv für queere und Trans-People "House of Living Colours" zu Playbacksound auf. In schillernder Kledage, einem Mix aus Beachwear und Nightclub, propagiert es die Selbstbefreiung. Sowa hat die dergestalt wiederbelebte Chamäleon-Bühne noch nicht gesehen.

Sendung: Inforadio, 25.05.2021, 6:55 Uhr

Beitrag von Ute Büsing



NÄCHSTER ARTIKEL /

Ermittlungen in Berlin
Rückzahler von Corona-Hilfen geraten unter Bet >

Virtuelle Utopie

Körperlos in eine sorglose Zukunft

DATA-Land ist eine Teststrecke für die Zukunft. So präsentiert das Berliner Borgtheater ein Format zwischen Computerspiel, Theater und Show.



Screenshot: Sie coacht durch DATA-Land

Foto: Jana Kimmek

Ein harmonisches Leben in der Unendlichkeit? Ella (Charlotte Alten) und Inga (Mandy Rudski [<https://taz.de/!/Weihnachtsgeschenke-fuer-Kinder/!5551659/>]) geben sich alle Mühe, ihrem Publikum eine solche Perspektive schmackhaft zu machen. Mit bananenförmig auf dem Kopf gerolltem Haar und pastellfarbenen Kostümen, die nach einer Mischung aus Bankkauffrau und Raumschiffcrew aussehen, geben sie Coachinnen, die durch einen interaktiven Abend führen. „DATA-Land“, das neue Stück vom Berliner Borgtheater, feierte am Donnerstag im Netz Premiere.

Aalglatt lächelnd wollen Inga und Ella für einen Upload ins Land „True“ begeistern. Was sie bieten: ewiges Leben, einen neuen Körper und die Aussicht auf völlige Sorglosigkeit. Doch nur ein Teil des Publikums wird es schaffen, einen Platz in der schönen neuen Welt zu bekommen. „Einige von ihnen werden wir nicht uploaden können“, sagt Inga.

Die Coachinnen lotsen durch Aufgaben, die die Zuschauer*innen absolvieren müssen. „DATA-Land“ ist eine Art Live-Computerspiel, dessen Highscore sich nach dem Stand der sogenannten HEU, der „Human Essence Units“, richtet.

Um dabei zu sein, braucht es zwei Geräte: einen Computer oder ein Tablet und ein Smartphone. Am Computerbildschirm kann das Publikum über das Videoportal Twitch dem Livestream von Ella und Inga folgen. Zusätzlich klinkt man sich über das Smartphone und die App TotoGo ins Spiel ein. Die Teilnehmenden beantworten in der App Fragen und Multiple-Choice-Aufgaben.

Ella und Inga sind schon woanders

Tatsächlich klingt das komplizierter, als es ist. Langsames Internet oder andere technische Probleme aber führen schnell dazu, dass man hinterherhinkt. Ella und Inga sind schon irgendwo anders, während man noch über der Antwort für die vorletzte Frage brüht.

Welche geheimen Wünsche haben die Zuschauer*innen für ein Leben in „True“? Eine Person möchte reich sein, eine andere einen Mord begehen, eine dritte ein Meerschweinchen haben und eine vierte will endlich Kleidung herumliegen lassen, ohne dass sich jemand beschwert. Ella und Inga lesen und kommentieren die Antworten des Publikums und den sich verändernden HEU-Highscore. Wer schafft es in die digitale Zukunft?

Dazu gilt es ein paar Fragen zu bedenken. „Ein paar von Ihnen haben wohl einen sentimental oder einen positiven Bezug zum eigenen Körper“, sagt Inga. Das ist schlecht, denn die fleischliche Hülle kann beim Upload nicht mitgenommen werden. Na ja, macht nichts. „Ihren Verfall können Sie selbst nur bedingt aufhalten“, sagt die Coachin. Also lieber gleich weg mit dem Körper. Er wird eingefroren. Wie lange? Das können die Zuschauer*innen selbst entscheiden. 50 Jahre? Klingt gut. Aber: Das lange Einfrieren kostet 800 Credits, der Kontostand sinkt rapide. Später im Spiel rächt sich das, wenn es heißt: „Sie haben mehr ausgegeben, als Sie besitzen, Ihr HEU-Wert muss angepasst werden“.

„DATA-Land“ ist unterhaltsam und ideenreich. Bei diesem zweiten Teil der Trilogie „Customerzombification“ ist das Borgtheater erstmals vollständig digital unterwegs. Das 2013 von Rolf Kasteleiner gegründete freie Berliner „cyborg performing theater“ verfolgt einen partizipativen Ansatz und versucht, Mechanismen von Videospiele in den theatralen Raum zu übertragen.

Die Verbindung zwischen Videospiele, Streaming-Plattform und Theater erweist sich in „DATA-Land“ als charmant und unterhaltsam. Technisch ambitioniert, könnte das Stück inhaltlich und dramaturgisch jedoch mehr hergeben. Es kreist um Menschsein im digitalen Zeitalter, unseren Umgang mit der Umwelt

DATA-LAND

DATA-Land, 26. bis 30. Mai, 20 Uhr, + 29. Mai 17.30 Uhr, Info unter <https://borgtheater.org/news/>, Tickets: <https://www.leoticket.de>, 10 Euro / 7 Euro (ermäßigt)

und die Erfüllung unserer Wünsche und Träume. Spannende Fragen, die aber eher im Vorbeifliegen berührt werden, als dass Denkanstöße geliefert oder originelle Wendungen präsentiert werden.

Zu einem kleinen, vorhersehbaren Bruch in der schönen Erzählung über „True“ kommt es, wenn das Publikum sich auf dem Smartphone Videos von einem True-Bewohner anguckt, der mit Wein unter Palmen sitzt. Schon auf Erden habe er sich alle Wünsche erfüllen können, erzählt er. Während er selbstgefällig von seinem Leben in True erzählt, sieht man Inga an ihrem Tischchen in sich zusammensacken. Wieso wird so ein schmieriger Typ hochgeladen? Warum nicht sie? Auch hier kann das Publikum entscheiden: Darf Inga auch mit?

Fragenkataloge und animierte Videos prasseln auf das Publikum ein, die Themen mäandern trotz oder gerade wegen der Schnelligkeit des Formats jedoch bisweilen vor sich hin. Das fühlt sich sehr nach Gameshow an, aber wenig nach Theater. Trotzdem zeigt sich das Game-Theater als interessante Spielwiese, das **Potenzial für Experimente** [<https://taz.de/!/Theater-in-der-Pandemie/!5768241/>] bietet – sicherlich auch für postpandemische Zeiten.

Fehler auf taz.de entdeckt?

Wir freuen uns über eine [Mail an fehlerhinweis@taz.de](mailto:Mail_an_fehlerhinweis@taz.de)!

Inhaltliches Feedback?

Gerne als Leser*innenkommentar unter dem Text auf taz.de oder über das [Kontaktformular](#).

Kultur / Künste

26. 5. 2021

INGA DREYER

AutorIn

THEMEN

[#Theater](#), [#Computerspiel](#), [#Zukunft](#), [#Wettbewerb](#), [#Virtuelle Realität](#)

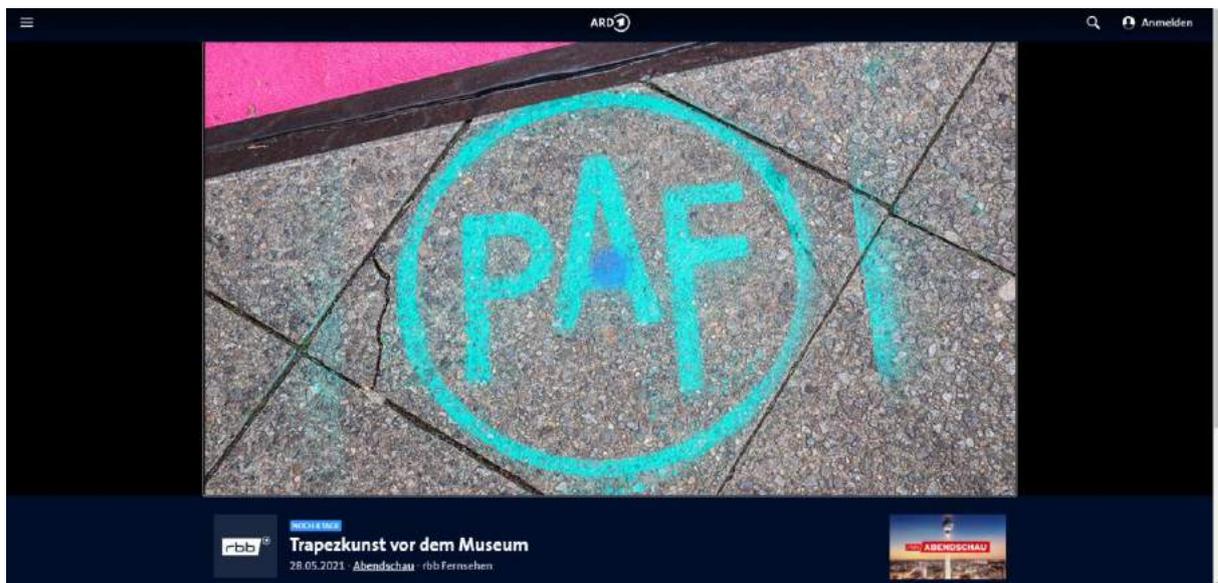
Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



28.05.2021

rbb Abendschau



Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



28.05.2021

rbb Abendschau



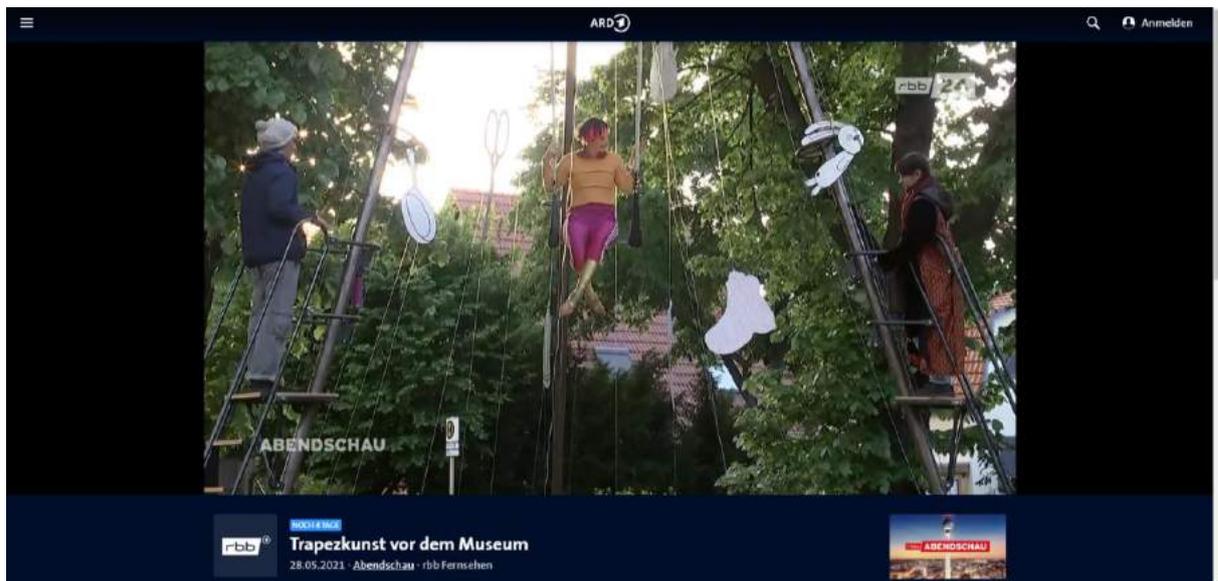
Performing Arts Festival Berlin 25 — 30 Mai 2021

Programm + Information
www.performingarts-festival.de



28.05.2021

rbb Abendschau



Performing Arts Festival

saturdayclubberlin.com/2021/05/28/performing-arts-festival

saturdayclubberlin

May 28, 2021



Hi Everybody!

The Performing Arts Festival is taking place in Berlin this year May 25th-30th so you can still catch some things tonight and this weekend! Some events will even be LIVE and outside and others you can catch from the comfort of your sofa online! Check out the line up and schedules and guidelines at: <https://performingarts-festival.de/en>

-
-
-
-
-
-

PLEASE NOTE: WE are not paid to advertise and cannot attest to the quality of the performances offered.







11 Corona-konforme Tipps für dieses Wochenende

 mitvergnuegen.com/2021/wochenende-mai-tipps

Tom Hauser



© Thomas Hauser

FREITAG

1. (Un)bekanntes (Wieder)entdecken!

Noch bis einschließlich Sonntag findet das **Performing Arts Festival Berlin** statt, bei dem ihr nicht nur digital, sondern auch an zahlreichen Locations vor Ort Corona-konform die Vielfalt der freien darstellenden Künste genießen könnt.

Sehr cool: Das extra ins Leben gerufene "Paf Radio" verrät euch in täglichen Episoden nicht nur Programmempfehlungen und Tipps, sondern berichtet auch über Hintergründe, interviewt Künstler*innen und bietet so eine tolle Ergänzung zu den künstlerischen Darbietungen.

Performing Arts Festival Berlin | zahlreiche Veranstaltungen über das komplette Wochenende | [Mehr Info & Programm](#)

2. Eine "Coming of Age"-Geschichte!



Watch Video At: https://youtu.be/nr6ieHK_sxw

Das **Freiluftkino Hasenheide** zeigt Freitagabend die im letzten Jahr erschienene, prämierte "Coming of Age"-Geschichte "**Und morgen die ganze Welt**" mit den talentierten Mala Emde, Luisa-Céline Gaffron und Noah Saavedra in den Hauptrollen.

Die Story: Wegen eines politischen Rechtsrucks quer durch das ganze Land beginnt eine junge Studentin aus gutem Hause diesen zu hinterfragen und sich zu radikalisieren, sie schließt sich der Antifa an. Schnell beginnt sie zu merken, dass die Gegenseite wirklich jedes Mittel einsetzt und merkt, dass auch sie immer gewaltbereiter wird. Sehenswert!

"Und morgen die ganze Welt (OmeU)" | Freiluftkino Hasenheide | Freitag, 28.05.2021: 21.30 Uhr | Volkspark Hasenheide | [Mehr Info & Tickets](#)

3. Schmutzfinken geht es an den Kragen!



© Matze Hielscher

Passend zum Tag der Nachbarschaft ist in Friedrichshain eure tatkräftige Mithilfe gefragt: Zusammen mit Gleichgesinnten trefft ihr euch beim Eingang Paul-Heyse-Straße, dreht eine entspannte Runde durch den Volkspark und bringt ihn ein wenig auf Vordermann, indem ihr herumliegenden Müll aufsammelt.

Die Initiatoren **wirBERLIN** sowie **sauber Berlin** versorgen euch mit den notwendigen Utensilien zum Aufräumen, natürlich könnt ihr auch eigene Handschuhe mitbringen. Ihr seid an der frischen Luft und tut dem Gemeinwohl auch noch etwas Gutes – eine schöne Idee!

sauber.Volkspark Friedrichshain | Freitag, 28.05.2021: 15–17 Uhr | Treffpunkt: Volkspark Friedrichshain – Eingang Paul-Heyse-Straße | [Mehr Info](#)

SAMSTAG

4. Willkommen zurück!

Keine Ente, sondern überaus real ist die Wiedereröffnung des C/O Berlin im Amerika Haus am Samstag. Willkommen zurück! Ab 11 Uhr habt ihr die Möglichkeit, beispielsweise die ziemlich gelungene Thementausstellung "**SEND ME AN IMAGE – From Postcards to Social Media**" vor Ort zu genießen.

Achtung: Natürlich gelten vor Ort die aktuellen Corona-Richtlinien, zudem braucht ihr einen negativen, tagesaktuellen Test und ein vorher online gebuchtes Zeitfenster-Ticket. Vor Ort wird es deshalb keine Eintrittskarten geben.

C/O Berlin Wiedereröffnung WHAT THE DUCK? | Samstag, 29.05.2021: ab 11 Uhr | Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin | [Mehr Infos](#)

5. Eine neue Flaniermeile!

Die wenig ansehnliche Herrmannstraße, also eine der Hauptachsen Neuköllns mit hohem Verkehrsaufkommen und dementsprechend hoher Feinstaubbelastung, wird am Samstag für wenige Stunden autofrei und somit zum absoluten Paradies für Flaneure!

Die Aktion wird von zahlreichen Initiativen und Vereinen unterstützt und soll nicht nur auf den seit Jahren diskutierten und immer noch fehlenden Radweg – ein dauernder Gefahrenherd, besonders für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer*innen – hinweisen, sondern rückt auch Themen wie Verkehrsberuhigung in Kiezen und Klimawandel in den Fokus.

Paradies Hermannstraße – Flanierdemo | Samstag, 29.05.2021: 14–17 Uhr | Auf der kompletten Hermannstraße | [Mehr Info](#)

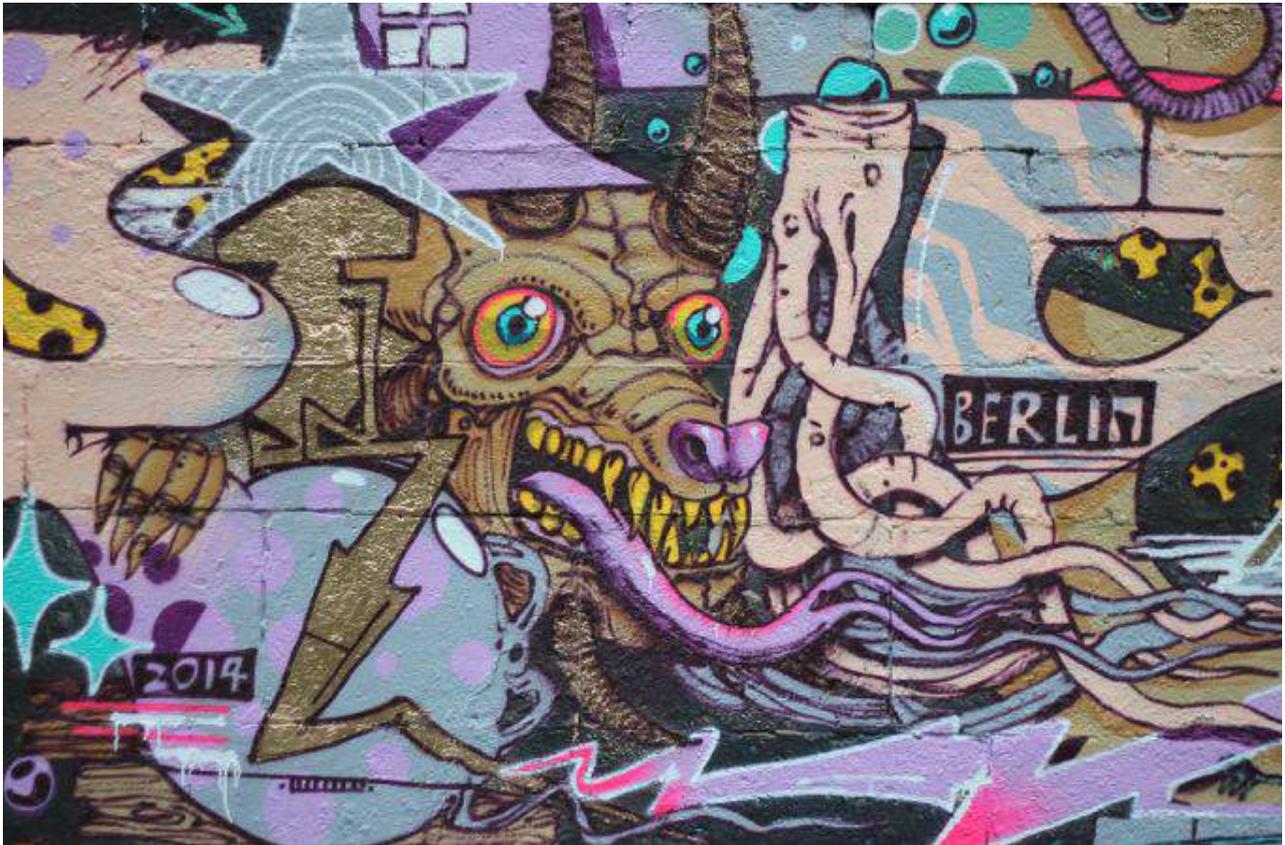
6. Brioche con Gelato!

Auf der Suche nach der nächsten Schlemmerei führt unser Weg am Samstag entweder in Kreuzberg oder auch Prenzlauer Berg zu **DUO** | **Sicilian ice cream**: Burger stehen auf dem Programm. Genauer gesagt Brioche con Gelato. Und das auch noch zum absoluten Knüllerpreis für schmale 2 Euro pro Portion.

Ok, lassen wir die Zurückhaltung einfach mal fallen: Bei **DUO** gibt es am Wochenende richtig geile Eis-Burger! EIS-BURGER! Leckere Eiscreme zwischen den Hälften von super softem, buttrigem Brioche. Und wir können uns sogar noch aussuchen, welche Eissorte wir "burgern" wollen. Fantastisch!

BERLIN ICECREAM-BURGER DAY @ DUO | Samstag, 29.05.2021: 12–20 Uhr | Skalitzer Str. 82, 10997 Berlin bzw. Käthe-Niederkirchner-Straße 24, 10407 Berlin | [Mehr Info](#)

7. Kunst am Bau!



© Carola Moon | FlickrCC BY-NC-ND 2.0

Die **Machstatt** bietet uns am Samstag die Möglichkeit, tiefer in die Kunst des Graffiti einzutauchen. Im Rahmen eines Workshops erklärt euch der Experte Dominik zuerst den geschichtlichen Hintergrund und räumt mit allgegenwärtigen Vorurteilen gegenüber dieser Kunst auf.

Im Anschluss könnt ihr dann selbst aktiv werden, zeichnet unter fachkundiger Anleitung eure ersten Skizzen und bringt diese anschließend auf die Leinwand. Keine Angst: Der Fokus liegt hier eindeutig auf der Typografie, niemand erwartet sofort ein Meisterwerk von euch! **Tickets für den Workshop findet ihr hier.**

Machstatt: Graffiti Workshop | Samstag, 29.05.2021: 12–16 Uhr | Treffpunkt: Modersohnstraße 35-45, 10245 Berlin, | [Mehr Info](#)

SONNTAG

8. Techno, Synth & Co.

We set up an easier way to organize your visit of the LETTERS Show. Follow the Link below and see you soon! <https://t.co/LJPJCCFVh3> pic.twitter.com/VrjbRGJogV

— Urban Spree (@Urban_Spree) [May 1, 2021](#)

Der Garten des *Urban Spree* in Friedrichshain verwandelt sich am Sonntag in eine Corona-konforme Musiklocation: Der "**New Beat Sunday**" ist zurück! Philipp Strobel & Sekunde stehen für euch an den Turntables und verwöhnen euch mit Techno, Synth & Co.

Apropos verwöhnen: Für das kulinarische Wohl ist *SLICES OF DOOM* zuständig, die euch den ganzen Tag mit leckerer neapolitanischer Pizza versorgen. Der Eintritt ist kostenlos, allerdings gibt es eine begrenzte Platzauswahl – ihr solltet also früh da sein. Gönnung!

New Beat Sunday @ Urban Spree Garden | Sonntag, 30.05.2021: 14-23 Uhr | Revaler Str. 99, 10245 Berlin | [Mehr Info](#)

9. Ein probiotisches Pop-up!

Das *Markt Lokal* in der *Markthalle 9* in Kreuzberg beherbergt am Sonntag ein etwas ungewöhnliches **Bacteria Bar PoP uP** der kreativen Köpfe von **EDiBle Alchemy**. Insgesamt 5 verschiedene Drinks, jeweils in einer alkoholischen und natürlich auch alkoholfreien Variante erhältlich, stehen zur Auswahl.

Was die Drinks vereint, ist die Philosophie im Hintergrund: Bei den Alchemist*innen kommen probiotische Zutaten wie zum Beispiel selbst angesetzter Kombucha zum Einsatz. Essbare Alchemie sozusagen, die gut für den Körper ist und gleichzeitig den CO₂-Fußabdruck minimiert. Interessant!

Bacteria Bar PoP uP @ Markt Lokal in Markthalle IX | Sonntag, 30.05.2021: 14-21 Uhr | Pücklerstraße 34, 10997 Berlin | [Mehr Info](#)

10. Sich am Sonntag eine Extrawurst gönnen!

Watch Video At: <https://youtu.be/JWygQqHUkwo>

Sonntagabend – die perfekte Zeit für eine Kochshow der etwas anderen Art. Die **Rixdorfer Perlen** gönnen sich hier eine kleine Extrawurst, denn die Show ist (O-Ton): "Ohne Kochen dafür mit Wein, Weibern und Gesang."



Obwohl, so ganz stimmt das wohl nicht: Die Perlen haben zumindest ein kleines Drei-Gänge-Menü für euch vorbereitet, hier das Rezept:

- 1 ein Glas mittlerer Größe
- 1 Flasche Campari
- 1 Flasche Eierlikör (sollte man eh immer auf Vorrat haben)
- 1 Löffel zum Umrühren

- 1 Scheibe Graubrot (circa 8mm dick)
- 1 Gläschen Schmalz (geht auch vegan zur Not)
- 1 Glas saure Gurken
- 1 Messer
- 1 Vanillequark
- 1 Dose halbe Pfirsiche
- 1 Zimt

Was man aus dieser Auswahl zaubern kann, erfahren wir am Sonntag!

Die Rixdorfer Perlen »Perlengedeck mit Extrawurst« eine Live-Kochshow |
Sonntag, 30.05.2021: 18.30–19.30 Uhr | Online | [Mehr Info](#)

11. Klubbing at its finest!

Diese vergnügten Gesichter sind tagtäglich in Berlin für euch unterwegs, immer auf der Suche nach den neuesten News und heißesten Neueröffnungen in unserer Lieblingsstadt. Tipp: Wer unsere Arbeit unterstützen und wirklich gar nichts mehr verpassen möchte, sollte Mitglied unseres schmucken **Mit Vergnügen Klubs** werden:

Für einen schmalen, monatlichen Obolus bekommt ihr als Dankeschön jeden Montag um 17 Uhr unseren proppenvollen Newsletter geschickt. Neben exklusiven Inhalten finden Abonent*innen hier jede Woche sogar das ein oder andere Goodie: Rabatte, kleine Aufmerksamkeiten oder sogar bald schon den ein oder anderen Gästelistenplatz. Lust? Join the Klub!

DER VERGNÜGTESTE KLUB DER STADT | Immer und überall! | [Mehr Info](#)

Mehr Freizeitvergnügen!
